

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Januar 2006



Redaktionsbeirat

Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*

Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*

David M. Walker, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*

Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

Helen H. Hsing (U.S.A.)

Chefredakteur

Donald R. Drach (U.S.A.)

Redakteure

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)

Alberta E. Ellison (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter

Khalid Bin Jamal (ASOSAI-Indien)

Office of the Auditor General (Kanada)

INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)

EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)

Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)

Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad und Tobago)

Khemais Hosni (Tunesien)

Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)

U.S. Government Accountability Office (U.S.A.)

Verwaltung / Finanzen

Sebrina Chase (U.S.A.)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Arpád Kovács, *President, Allami Számvevőszék, Ungarn, Vorsitzender*

Arturo González de Aragón, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko, Erster Stellvertretender Vorsitzender*

Osama Jaffer Faqeeh, *President, General Auditing Bureau, Saudi Arabien, Zweiter Stellvertretender Vorsitzender*

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*

Henri Bruno Bessin, *Inspector General, Inspecteur Général d'Etat, Burkina Faso*

Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook-Inseln*

Vijayendra Nath Kaul, *Comptroller and Auditor General, Indien*

Nobuaki Morishita, *President, Board of Audit, Japan*

Yun-Churl Jeon, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*

Juan Gutiérrez Herrera, *President, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*

Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riktsrevisjonen, Norwegen*

Guilherme D'Oliveira Martins, *President, Tribunal de Contas, Portugal*

Albert Edwards, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts und Nevis*

Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*

Guillermo Ramírez, *President, Tribunal de Cuentas de la República, Uruguay*

Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

David M. Walker, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Sir John Bourn, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office
Room 7814, 441 G Street, NW
Washington, D.C. 20548
U.S.A.
Telefon: ++1 202-512-4707
Fax: ++1 202-512-4021
E-mail: intosajournal@gao.gov

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die *Zeitschrift* ist in elektronischer Form unter www.intosai.org sowie unter folgender e-Mail-Adresse spel@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.

Inhalt

Editorial	1
Der Strategische Plan der	
INTOSAI: Focus	4
Neues in Kürze	8
Mongolei: Eine Fallstudie	
über internationale	
Zusammenarbeit	12
Länderprofil: Neuseeland	18
Neuerscheinungen	22
INTOSAI Intern	23
IDI Update	34
INTOSAI Veranstaltungen 2006 ..	37



Ein Rückblick auf die Vergangenheit der INTOSAI und ein Ausblick auf ihre Zukunft

Bjarne Mørk-Eidem

Leiter der ORKB von Norwegen

Es ist mir eine besondere Ehre, noch kurz vor dem Ausscheiden aus meinem Amt dieses Editorial schreiben zu dürfen. Dem Abschied von meiner beruflichen Tätigkeit sehe ich mit gemischten Gefühlen entgegen. Seit 1990 war ich Leiter der ORKB von Norwegen. Ich war Mitglied des INTOSAI-Präsidiums und Vorsitzender des Präsidiums der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI). Diese Ämter zu bekleiden hat mir persönlich und beruflich viel gebracht. Daher möchte ich hier auf einige der Höhepunkte meiner Erfahrungen als Teil der INTOSAI-Gemeinde zurückblicken und einige Überlegungen zur Zukunft dieser Organisation anstellen.

Ich blicke mit großer Freude auf die Entwicklung zurück, die die INTOSAI in den letzten 15 Jahren durchgemacht hat. Ich habe miterlebt, wie aus einem anfänglichen Netzwerk für den Meinungsaustausch eine immer stärkere und dynamischere Organisation geworden ist. Obwohl diese Entwicklung nicht automatisch erfolgte, sondern große Anstrengungen vieler Kollegen erforderte, hat sie die Organisation doch kontinuierlich in die richtige Richtung geführt.

Ich erinnere mich an meinen ersten INCOSAI in Washington 1992 – eine Erfahrung, die einen großen Eindruck bei mir hinterlassen hat! Es wurden drei neue Komitees eingerichtet – für Umweltprüfung, Privatisierung und Programmevaluierung – und das Präsidium wurde vergrößert, um einen repräsentativeren Querschnitt der verschiedenen Prüfungssysteme und der sieben Regionalorganisationen der INTOSAI darzustellen. Das war eine wichtige Maßnahme, um die Aktivitäten der INTOSAI zu bündeln und die große Vielfalt der Organisation zum Nutzen aller auszuschöpfen.

Auf dem XV. INCOSAI in Kairo 1995 war die Umweltprüfung zum ersten Mal eines der Hauptthemen des Kongresses, der damit einen übergeordneten Rahmen für diese Art von Aktivitäten schuf und das Konzept der nachhaltigen Entwicklung in die zu prüfenden Verwaltungspolitiken und –programme mit einschloss. Heute werden Umweltprüfungen von vielen ORKB durchgeführt und eine nachhaltige Entwicklung ist ein Anliegen zahlreicher internationaler Organisationen.

Auf dem XVI. INCOSAI in Montevideo 1998 stand unter anderem die Funktion der ORKB bei der Prävention und Aufdeckung von Betrug und Korruption auf der Tagesordnung – ein Thema, dessen Relevanz heutzutage leider größer ist denn je, wenn man bedenkt das die Korruption das größte einzelne Entwicklungshindernis darstellt. Die ORKB müssen in diesem wichtigen Bereich eine Schlüsselrolle übernehmen.

Der INCOSAI, der 2001 in Seoul stattfand, stellte einen bedeutenden Entwicklungsschritt für die IDI dar, da die INTOSAI ihre Statuten abänderte, um sicherzustellen, dass jene ORKB, an der die IDI ansässig war, einen ständigen Sitz im INTOSAI-Präsidium erhalten würde. Dies war der erste Schritt zur offiziellen Eingliederung der IDI in die INTOSAI. Ein weiterer wichtiger Meilenstein, der in Seoul erreicht wurde, war die Einsetzung einer Task Force zur Entwicklung eines strategischen Planungsrahmens, der die INTOSAI ins 21. Jahrhundert führen sollte.

Auf dem Kongress von Budapest 2004 wurde der strategische Plan der INTOSAI angenommen und läutete eine neue Ära in der Geschichte der INTOSAI ein. Der strategische Plan ist ein wichtiges Instrument zur Umsetzung der Ziele der INTOSAI – er bietet den 186 ORKB der INTOSAI einen gemeinsamen strategischen Fokus. Ich bin dankbar, dass ich im Rahmen der Task Force an der Erstellung des Plans mitarbeiten durfte. Es war eine inspirierende und erfüllende Aufgabe und ich bin fest davon überzeugt, dass der Plan der Organisation den richtigen Weg weist. Die INTOSAI hat bereits wichtige Maßnahmen zur Umsetzung des Plans getroffen und sollte ihn nun dazu nutzen, der Organisation weiteren Schwung zu verleihen. Getragen vom Konsensgedanken und durch ein gemeinsames Ziel vereint müssen die INTOSAI-Mitglieder nun den Willen und die Mittel zur Fortführung dieser Umsetzung mobilisieren.

Ich bin jedoch der festen Meinung, dass die INTOSAI sich weitreichende Ziele setzen und große Ambitionen verfolgen muss, wenn sie eine effiziente und qualitativ hochwertige internationale Organisation mit Vorbildcharakter sein will. Ich würde diesbezüglich gerne zwei wichtige Punkte vorbringen.

Erstens muss die INTOSAI, um eine internationale Vorbildrolle zu übernehmen, ihr Koordinations- und Unterstützungspotenzial verstärken. Eine der vorrangigsten Aufgaben sollte der Aufbau eines internationalen Sekretariats sein, das (1) sich um die Umsetzung und Vermarktung der von den Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI ausgearbeiteten Normen, Richtlinien und Best Practices kümmert; (2) die Komitees und Arbeitsgruppen bei der Übersetzung von Arbeitsdokumenten unterstützt; (3) über ausreichend Forschungs- und Evaluierungskapazitäten verfügt und (4) die von der IDI derzeit durchgeführten Schulungsaktivitäten integriert. Die

Einrichtung eines solchen Sekretariats setzt allerdings voraus, dass die INTOSAI eine Form der Finanzierung findet, die nachhaltiger und weniger vom guten Willen einiger Mitglieds-ORKB abhängig ist, als dies heute der Fall ist.

Zweitens heißt es in den Statuten der INTOSAI, dass die bestehenden Verbindungen zwischen der INTOSAI und den Vereinten Nationen beibehalten werden sollen. Ich glaube, es wäre wichtig, dass die INTOSAI einen Schritt weiter geht und versucht, eine engere Beziehung mit den Vereinten Nationen aufzubauen, entweder, indem sie selbst eine UN-Institution wird oder indem sie eine starke offizielle Verbindung zur UNO eingeht. Dadurch würde die INTOSAI in einen Rahmen eingebettet, der ihre Zielsetzungen stärkt, eine solide finanzielle Basis für ihre Tätigkeit sicherstellt und ihr die Anerkennung und Legitimität verleiht, die zur Förderung einer engeren Zusammenarbeit mit internationalen Geberorganisationen wie der Weltbank erforderlich ist.

Die ORKB von Norwegen darf seit 2001 die IDI bei sich beherbergen. Ein besonderer Ansporn für mich als Vorsitzenden des IDI-Präsidiums war die Vision der geteilten Verantwortung – den ORKB Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. In den kommenden Jahren muss die INTOSAI vor allem in Wissen investieren, damit entsprechende Chancen und Möglichkeiten allen und nicht nur einigen wenigen offen stehen. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die Kluft zwischen den Völkern zu verringern – eine Aufgabe, der die ORKB meiner Meinung nach in Zukunft unbedingt noch stärkere Bedeutung beimessen sollten.

Zum Abschluss möchte ich noch einige persönliche Bemerkungen machen. Eine Zusammenarbeit zwischen souveränen Staaten zu erzielen, ist eine große Herausforderung. Die INTOSAI bietet uns die Möglichkeit, mit Kollegen aus der ganzen Welt zusammenzuarbeiten und vermittelt Rechnungsprüfern eine umfassende Kenntnis des internationalen Umfelds der staatlichen Finanzkontrolle. Die Erfahrungen aus meiner Tätigkeit bei der INTOSAI zeigen die große Bedeutung persönlicher Beziehungen in der internationalen Zusammenarbeit. Aus dem Vertrauen, der Gegenseitigkeit, dem Informationsaustausch und der Zusammenarbeit, die Begleiterscheinungen sozialer Netze sind und die Grundlagen für den Aufbau persönlicher und institutioneller Beziehungen schaffen, die für alle Beteiligten von Nutzen sind, ergeben sich vielfältige Vorteile.

Es war ein besonderes Privileg mit so vielen Kollegen innerhalb der INTOSAI zusammenzuarbeiten, viele von Ihnen persönlich kennen zu lernen und auch so manche Freundschaften aufzubauen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit den Mitgliedern der INTOSAI für ihre langjährige Zusammenarbeit und ihren guten Willen danken und wünsche der INTOSAI und allen Mitglieds-ORKB in Zukunft viel Erfolg für ihre wichtige Tätigkeit.



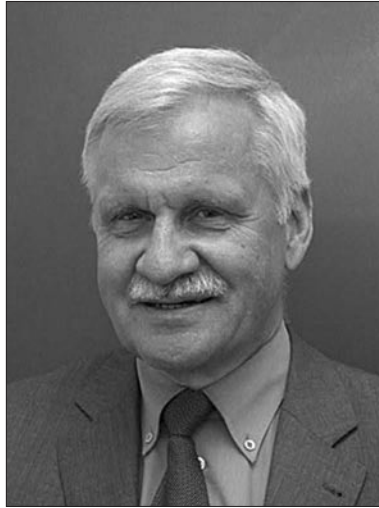
Die INTOSAI macht bei der Umsetzung ihres strategischen Plans weiterhin bedeutende und fristgerechte Fortschritte. Im Folgenden sind die seit der Ausgabe Oktober 2005 der *Zeitschrift* durchgeführten Veranstaltungen und Aktivitäten zusammengefasst. Außerdem zeigt das neue Organigramm der INTOSAI (siehe S. 6), wie der strategische Plan die Struktur und die Tätigkeit der INTOSAI prägt.

Der strategische Plan war eines der Hauptthemen der Jahrestagung des INTOSAI-Präsidiums am 10. und 11. November 2005 in Wien (siehe "INTOSAI Intern", S. 23 für nähere Informationen zur Tagung). Die Tagesordnung der Präsidialtagung spiegelte die vier Ziele des Plans wider, und das Präsidium diskutierte und beschloss verschiedene Punkte, die das Finanz- und Verwaltungskomitee auf seiner Tagung im Juli 2005 festgelegt hatte, wie zum Beispiel:

Die Auswahl des Direktors/der Direktoren für strategische Planung: Die Auswahl eines geeigneten Kandidaten für die neu geschaffene Position des Direktors für strategische Planung, die im Rahmen des strategischen Plans eingerichtet wurde, war einer der Haupttagesordnungspunkte der Präsidialtagung vom November. Die Aufgabe des Direktors für strategische Planung wird darin bestehen, das Präsidium in seinen Führungs- und Organisationsaufgaben bei der Umsetzung des strategischen Plans zu unterstützen. Der Direktor für strategische Planung wird vor allem mithilfe sicherzustellen, dass die Elemente des strategischen Plans einheitlich umgesetzt werden, indem er sich mit dem Präsidiumsvorsitzenden, dem Generalsekretariat, den Vorsitzenden der Ziel-Komitees, den Zielvermittlern, den Sekretariaten der Regionalorganisationen, der IDI und dieser *Zeitschrift* abstimmt.

In Folge der weltweiten Ausschreibung des Postens unter den Mitglieds-ORKB durch das Generalsekretariat und in Rücksprache mit dem Finanz- und Verwaltungskomitee wurden dem Präsidium die Namen zweier Kandidaten zur Prüfung und Auswahl übermittelt. Nach langen Diskussionen beschloss das Präsidium beide Kandidaten

für aufeinander folgende Amtsperioden zu bestellen: Dr. Klaus-Henning Busse aus Deutschland wird bis zum INTOSAI Kongress 2007 in Mexiko das Amt des Direktors für strategische Planung bekleiden, und Kirsten Astrup aus Norwegen wird Dr. Busse nachfolgen und die Position nach dem Kongress 2007 übernehmen.



Klaus-Henning Busse

Dr. Busse ist Mitglied des Deutschen Bundesrechnungshofs. Er ist Doktor der Rechtswissenschaften und berechtigt, in Deutschland das Richteramt auszuüben. Er ist seit 1980 am Bundesrechnungshof tätig und nahm bereits an zahlreichen internationalen Fachveranstaltungen teil. Dr. Busse ist der INTOSAI-Gemeinde durch seine Referate auf internationalen Konferenzen (z.B. dem 8. Tokyo International Audit Forum 2004 und dem World Ethics and Transparency Forum von Kuala Lumpur 2005) und seine Tätigkeit als Rechnungsprüfer von Entwicklungshilfeprojekten in der ganzen Welt bekannt. Außerdem wirkte Dr. Busse an Schulungsveranstaltungen in Europa, Afrika und Asien mit. Er ist der Verfasser zahlreicher

Publikationen über die staatliche Finanzkontrolle in Deutschland und hat auch ein Handbuch über die Prüfung öffentlicher Bauten für die ORKB von China verfasst.

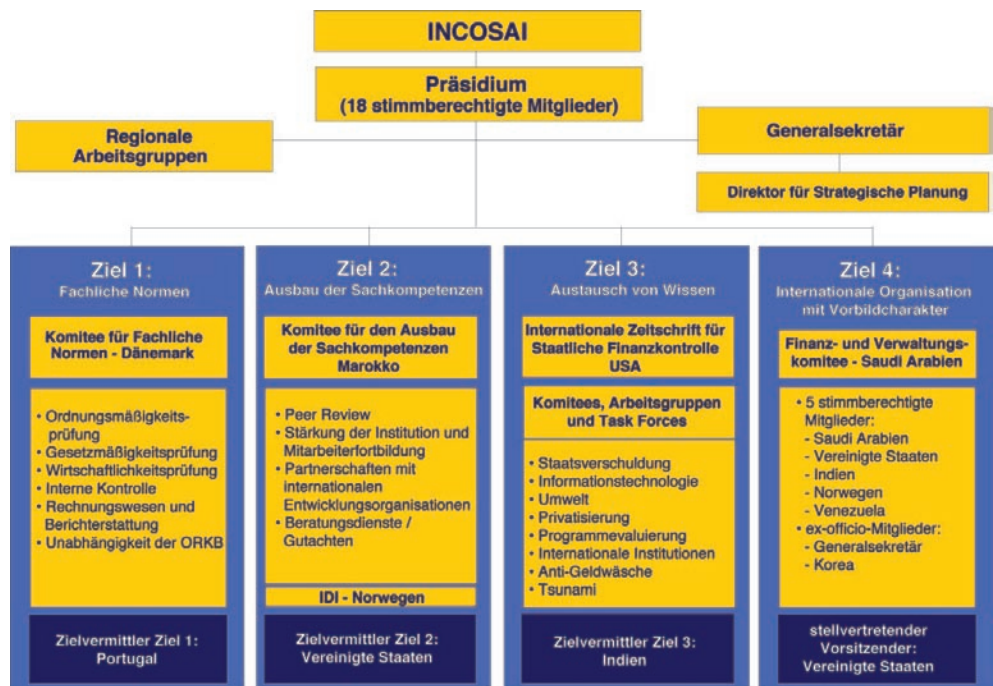
Kirsten Astrup ist seit 1986 für die ORKB von Norwegen (Riksrevisjonen) tätig. 1995 wurde sie vom norwegischen Parlament zur Generaldirektorin bestellt. Sie war von 2002 bis Jänner 2006 Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der NATO in Brüssel. Astrup verfügt über umfassende Erfahrungen im Bereich der internationalen Prüfungszusammenarbeit und nahm an den INTOSAI Kongressen von Seoul und Budapest 2001 bzw. 2004 teil. Sie vertrat einige Jahre die ORKB Norwegens in der INTOSAI-Arbeitsgruppe für Privatisierung und ist seit 2000 Mitglied des internationalen Direktoriums der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI). Kirsten Astrup hat ihr Studium an der Universität von Oslo absolviert und ihren Abschluss in Rechtswissenschaften gemacht.

Mit der einstimmigen Bestellung beider Kandidaten sorgte das Präsidium für Kontinuität in diesem wichtigen Amt und verlieh der Hoffnung Ausdruck, dass Kirsten Astrup „Dr. Busse während seiner Amtszeit gelegentlich unterstützen und der INTOSAI auf diese Weise ihre weitreichende internationale Erfahrung zur Verfügung stellen“ würde.



Kirsten Astrup

Abbildung 1: Das neue Organigramm der INTOSAI



Quelle: INTOSAI

□ **Ziel 1, Komitee für fachliche Normen:** Das Präsidium stimmte dem Aufgabenbereich des Komitees zu. Unter dem Vorsitz von Dänemark und mit Portugal als Zielvermittler hielt das Komitee im September 2005 in Oslo seine erste Tagung ab (siehe die Ausgabe Oktober 2005 der *Zeitschrift*) und ist derzeit mit der Umsetzung seines Arbeitsprogramms befasst. In der Ausgabe Oktober 2005 der *Zeitschrift* hat der Komiteevorsitzende und Leiter der ORKB von Dänemark Henrik Otbo das Leitbild des Komitees präsentiert.

Nähere Informationen sowie ein Exemplar des Aufgabenbereichs sind erhältlich bei: ORKB/Dänemark unter yvan.pedersen@rigsrevisionen.dk und ORKB/Portugal unter geral@tcontas.pt.

□ **Ziel 2, Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen:** Das Präsidium stimmte dem Aufgabenbereich des Komitees zu. Der Vorsitzende des Komitees, der Präsident des marokkanischen Rechnungshofs, Dr. Ahmed El-Midaoui und der Zielvermittler, der Comptroller General der Vereinigten Staaten, David Walker führten im Oktober 2005 in Washington, D.C. ausgedehnte Gespräche auf höchster Ebene mit wichtigen internationalen und bilateralen Gebern. Die erste Tagung des Komitees wird von 13. – 14. März 2006 in London stattfinden.

Nähere Informationen sowie ein Exemplar des Aufgabenbereichs sind erhältlich bei: ORKB/Marokko unter ccomptes@courdescomptes.ma.

□ *Ziel 3, Wissensaustausch:* Ziel 3 vereint eine Vielzahl von Instrumenten für den Wissensaustausch, wie zum Beispiel Task Forces, Arbeitsgruppen und diese *Zeitschrift*. Die ORKB von Indien fungiert als Zielvermittler des Präsidiums und hat Konzeptpapiere für eine organisationsweite Kommunikationspolitik und ein Web-basiertes Instrument für die Zusammenarbeit ausgearbeitet. Darüber hinaus führt der Zielvermittler Erhebungen unter den entsprechenden Organen durch, um den Bedarf festzustellen und die beste Möglichkeit für einen globalen Austausch von Wissen und Best Practices zu bestimmen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: ORKB/Indien unter cag@cag.gov.in.

□ *Ziel 4, Finanz- und Verwaltungskomitee:* Nachdem von 21. – 22. Februar 2006 die vierte Tagung des Komitees stattfinden soll, sind die Mitglieder derzeit damit befasst, eine Reihe von Dokumenten zu verfassen, die auf der Tagung zur Prüfung und Beratung vorgelegt werden sollen. Unter dem Vorsitz von Osama Faqeeh, dem Präsidenten der ORKB von Saudi Arabien, und seinem Stellvertreter David Walker, dem Comptroller General der Vereinigten Staaten, wird die Tagesordnung der Tagung in Riyadh Themen wie potenzielle assoziierte Mitglieder der INTOSAI, Strategien zur Kontaktaufnahme mit Geberorganisationen zur Unterstützung der INTOSAI-Programme sowie eine weitere Analyse der Finanzsituation der INTOSAI unter besonderer Berücksichtigung von Möglichkeiten zur Erhöhung der Einnahmen umfassen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: ORKB/Saudi Arabien unter ajlan33@yahoo.com und ORKB/USA unter spel@gao.gov.

NEUES

IN *Kürze*



Afghanistan

Entwicklung der ORKB

Die ORKB von Afghanistan prüft die Haushalts- und Wirtschaftsführung von Ministerien, Dienststellen und Organisationen auf nationaler Ebene und kann auf eine 60-jährige Geschichte zurückblicken. Die ORKB ist eine unabhängige Behörde, die direkt dem Staatspräsidenten unterstellt ist. Seit der Einsetzung der afghanischen Übergangsverwaltung hat die ORKB Zuschüsse der Weltbank, den afghanischen Wiederaufbaufonds, nationale Projekte des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen und viele andere Stellen geprüft. Die ORKB hat diese Tätigkeit mit fachlicher Unterstützung ausländischer Experten von PKF London und Deloitte Indien auf Grundlage von Vereinbarungen zwischen der Verwaltung von Afghanistan und der Weltbank durchgeführt.

Professor Muhammad Sharif Sharifi wurde im März 2002 zum Leiter der ORKB bestellt. Seit seiner Bestellung wurde die ORKB umfassenden Veränderungen unterzogen.

Die ORKB hat ihre Beziehungen zu internationalen Organisationen wie der ASOSAI, INTOSAI und ICOSAI sowie den ORKB von Iran, Pakistan, Indien, den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Bangladesh, Kanada, Russland,

Lettland, der Türkei, Bulgarien, Sri Lanka und Indonesien ausgebaut.

Eine Kernfunktion und vorrangige Aufgabe ist der Ausbau der Sachkompetenzen der ORKB-Mitarbeiter. Internationale Instruktoren haben den Mitarbeitern der ORKB Fachkenntnisse in den Bereichen Prüfungsplanung und -umsetzung, Berichterstattung und neue Prüfungsmethoden vermittelt. Einige Mitarbeiter der ORKB nahmen an internationalen Seminaren und Programmen in Indien, Russland, Bulgarien, der Türkei, Sri Lanka, Lettland und Pakistan teil.

Die Aktivitäten der ORKB erfolgen zunehmend computergestützt, und es gibt Pläne, den Internetzugang auf alle Mitarbeiter der ORKB auszuweiten. Die ORKB plant außerdem

- Regionalbüros in den Provinzen sowie eine Abteilung für Umweltprüfung und einen Parlamentsausschuss zur Kontrolle der Prüfungsergebnisse der Ministerien und Verwaltungsdienststellen einzurichten;
- die Umsetzung strategischer Pläne bei anderen Dienststellen zu beurteilen und
- ein Institut für Rechnungsprüfung und Rechnungslegung einzurichten, das die Sparsamkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit von Projekten fördern und Mängeln

und Schwachstellen in allen Dienststellen vorbeugen soll.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Afghanistan erhältlich:

Fax: ++93 0 20 210 2285

E-mail: auditoffice_afghanistan@yahoo.com

Australien

Die Rolle der ORKB bei der Umsetzung der Australian Equivalents to International Financial Reporting Standards

2004 wurden die Australian Equivalents to International Financial Reporting Standards (AEIFRS) vom Australian Accounting Standards Board (AASB) herausgegeben und deren Anwendung gesetzlich vorgeschrieben. Mit der Einführung der AEIFRS soll die Transparenz und Kompatibilität der Rechnungslegung auf globaler Ebene durch die vollständige Übernahme der International Financial Reporting Standards erhöht werden. Die AEIFRS gelten für alle berichterstattenden Stellen in ganz Australien für Berichtszeiträume ab dem 1. Jänner 2005. Die australische Verwaltung muss ihre Finanzberichterstattung für 2004/05 und 2005/06 auf Grundlage der AEIFRS erstellen.

Bis jetzt haben die australischen Verwaltungsdienststellen die folgenden Maßnahmen zur Umstellung auf AEIFRS getroffen:

- die Aufnahme eines Abschnitts in den Rechnungsabschluss für 2004/05, in dem erklärt wird, wie der Übergang zu den AEIFRS erfolgen wird, wo die wichtigsten Unterschiede in der Rechnungsführung liegen, die sich aus dieser Umstellung ergeben, und inwieweit bekannt ist oder zuverlässig prognostiziert werden kann, welche Auswirkungen die Anwendung der AEIFRS auf den Rechnungsabschluss gehabt hätte

(die australische ORKB hat diese Informationen im Rahmen ihrer Abschlussprüfung 2004/05 geprüft) und

- die Erstellung von geprüften AEIFRS-Eröffnungsbilanzen und eines Rechnungsabschlusses für das Übergangsjahr 2004/05

Neben der Funktion als externer Prüfer der AEIFRS-Rechnungsabschlüsse der australischen Verwaltungsdienststellen beinhalten die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der ORKB bei der Umstellung auf die AEIFRS die Durchführung entsprechender Schulungen, die Erstellung von Prüfungsprogrammen und die fachliche Unterstützung ihrer Abschlussprüfer, die Behandlung von Ansuchen um eine Stellungnahme zu Vorschlägen für AEIFRS-Normen des AASB und die Erörterung einer Reihe von Umsetzungs- und Auslegungsfragen gemeinsam mit den Dienststellen.

Obwohl die Einführung der AEIFRS alle rechnungslegenden Verwaltungsdienststellen Australiens betrifft, sind die Auswirkungen je nach Art der Tätigkeit und der Verpflichtungen der jeweiligen Dienststelle unterschiedlich. Trotzdem wird, was die Finanzberichterstattung betrifft, allgemein anerkannt, dass die Rechnungslegung nach dem Grundsatz der Periodenabgrenzung bei Anwendung der AEIFRS größeren Schwankungen unterworfen ist, insbesondere da mehr Rechte und Verpflichtungen in den Rechnungsabschlüssen ausgewiesen werden und der Barwert von langfristigen Verbindlichkeiten ermittelt werden muss.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Australien erhältlich:

Fax: ++61 (2) 6203 7519

E-mail: ag1@anao.gov.au

Website: www.anao.gov.au



Mitarbeiter der ORKB von Barbados

Barbados

ORKB feiert ihr 150-jähriges Jubiläum

Im Dezember 2005 feierte die ORKB von Barbados ihr 150-jähriges Bestehen.

Die ORKB wurde 1855, als Barbados noch eine britische Kolonie war, im Rahmen des Act of Better Auditing and Inspection of Public Accounts eingerichtet. In den Anfängen der ORKB bestand ihre Aufgabe darin, Zahlungsbelege vor der Auszahlung der betreffenden Beträge zu überprüfen, Pensionsbezüge zu bestätigen und eine vierteljährliche Überprüfung der Unterlagen des Finanzministeriums durchzuführen.

Als Barbados 1966 ein unabhängiger Staat wurde, wurde die ORKB in der Verfassung verankert. Die Aufgaben der ORKB umfassen die alljährliche Prüfung der Ministerien, Dienststellen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften, die Finanzmittel von der Krone erhalten. Außerdem kann die ORKB in jedem von ihr zu prüfenden Ministerium oder jeder von ihr zu prüfenden Dienststelle die sparsame, wirtschaftliche und wirksame Verwendung der Ressourcen untersuchen.

Der Leiter der ORKB, Hallam Phillips, erklärte, dass die ORKB ihre Tätigkeit einer Überprüfung unterziehen wird, um ihre Unabhängigkeit zu stärken, vor

alles im Bereich der Einstellung von Mitarbeitern und der Veranstaltung von Schulungen für ihre Prüfungsbeamten.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Barbados erhältlich:

Fax: ++1 (246) 228 – 2731
E-mail: audit@boa.gov.bb

Indonesien

Investigative Prüfung zur Bekämpfung von Betrug und Korruption

In jüngster Vergangenheit wurden in Indonesien eine zunehmende Anzahl schwerwiegender Betrugs- und Korruptionsfälle aufgedeckt. Die indonesische Verwaltung hat den Kampf gegen die Korruption zu einem ihrer Hauptanliegen erklärt. Dementsprechend spielt die ORKB von Indonesien (BPK) eine aktive Rolle bei der Förderung einer guten, sauberen und transparenten Verwaltungsführung und konzentriert ihre Prüfungstätigkeit auf Bereiche, die besonders anfällig für Korruption, betrügerische Absprachen und Vetternwirtschaft sind. Das BPK geht auch auf die Anliegen seiner Interessengruppen ein, vor allem dort, wo es einen wichtigen Beitrag zum nationalen Antikorruptionsprogramm leisten kann. Das BPK ist der Meinung, dass eine enge Zusammenarbeit mit seinen Interessengruppen ein Schlüsselement für die Erfüllung seiner Aufgaben darstellt.

Erst kürzlich führte das BPK eine investigative Prüfung des Programms zur Entwicklung des öffentlichen Gesundheitswesens, eines von der Weltbank unter der Leitung des Gesundheitsministeriums finanzierten und 2003 und 2004 umgesetzten Projekts, durch. Diese Prüfung wurde auf Wunsch der Weltbank und des Gesundheitsministeriums durchgeführt und sollte einer anonymen Beschwerde nachgehen. Vier Prüfungsbeamte führten die Untersuchungen in einem Zeitraum von über eineinhalb Monaten durch. Dabei kamen exakte Methoden wie eine Daten-

analyse, eine Dokumentenprüfung und eine physische Prüfung, Überwachung und verschiedene Befragungstechniken zum Einsatz. In seinem Bericht kam das BPK zu dem Schluss, dass falsche und fiktive Aufzeichnungen gemacht wurden, um Gelder für verschiedene geplante Aktivitäten zu beanspruchen, die tatsächlich nie durchgeführt worden waren. Zu diesen fiktiven Aktivitäten zählten Workshops, Beratungsdienste, der Einkauf von Waren und Geschäftsreisen. Das BPK berichtete, dass von den untersuchten Stichproben US\$ 420.000 oder rund 20 % der Gesamtausgaben betrügerischer Natur waren. Der entsprechende Prüfungsbericht wurde im September 2005 dem Parlament und dem Generalstaatsanwalt zur Einleitung rechtlicher Schritte übermittelt.

Dieser Fall zeigt, wie wertvoll eine gute Zusammenarbeit zwischen den Behörden bei der Bekämpfung von Betrug und Korruption ist.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Indonesien erhältlich:

Fax: ++62 (21) 572 – 0944
E-mail: sekjen@bpk.go.id
Website: www.bpk.go.id

Japan

ORKB veröffentlicht aktualisierte Informationsbroschüre

Im November 2005 veröffentlichte die japanische ORKB ihre jüngste Informationsbroschüre mit dem Titel „Board of Audit of Japan – An Organization That Reviews Public Finance“. Die Broschüre bietet einen Überblick über die Struktur der ORKB und enthält den vollständigen Wortlaut des japanischen Finanzkontrollgesetzes.

Darüber hinaus beinhaltet sie eine Zusammenfassung von Sonderberichten über Prüfungsumsetzung, beschreibt neue Tätigkeitsbereiche der ORKB und bietet Japans Bürgern wissenswerte Informationen über ihr Land, ihre Verwaltung und die Verwendung ihrer

Steuergelder. Abschließend werden in der Broschüre auch die Prüfungserkenntnisse des offiziellen Prüfungsberichts für das Haushaltsjahr 2003 zusammengefasst.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Japan erhältlich:

Fax: ++81 (3) 32 92-6915
E-mail: liaison@jbaudit.go.jp
Website: www.jbaudit.go.jp/eng/

Kolumbien

Der Leiter der ORKB fordert Kosten-Nutzen-Analyse der Antidrogen-Politik

Im Oktober 2005 übernahmen die ORKB von Kolumbien und eine kolumbianische Privatstiftung die Schirmherrschaft für ein internationales Seminar über Drogenhandel. In seiner Rede auf dem Seminar erklärte der Contralor General von Kolumbien, Antonio Hernández, dass die Forderung der Kolumbianer und Kolumbianerinnen, den Drogenkrieg aus einer anderen Perspektive zu betrachten, durchaus legitim sei.

Er meinte, man müsse hinterfragen, ob die gegenwärtige Politik, die Produktion zu unterdrücken, wirksamer als Präventionsmaßnahmen sei und ob es nicht an der Zeit sei, den Drogenkonsum als öffentliches Gesundheitsproblem anzusehen. Der Contralor General meinte, es wäre hilfreich, die Kosten und Nutzen der nationalen Antidrogen-Programme zu evaluieren, die das Problem fast ausschließlich vom strafrechtlichen Standpunkt betrachten. In seiner Rede verwies der Contralor General auch auf die Auswirkungen des Drogenhandels auf Kolumbiens Wirtschaft, Sozialwesen, Umwelt und Politik.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Kolumbien erhältlich:

Fax: ++57 (1) 353-7616
E-mail: oorjuela@contraloriagen.gov.co
Website: www.contraloriagen.gov.co

Philippinen

ORKB entwickelt risikobasierten Prüfungsansatz

Die ORKB der Philippinen (COA) hat einen risikobasierten Prüfungsansatz entwickelt und eingeführt, der darauf abzielt, risikoreiche Bereiche, die einen potenziellen Nährboden für Bestechung und Korruption darstellen, in den Vordergrund der Prüfungstätigkeit zu rücken.

Nach dem Erhalt von unaufgeforderter finanzieller Unterstützung von Australian Aid und dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) hat die ORKB ein Projekt gestartet, das ihre Prüfungsdienste durch die Institutionalisierung des risikobasierten Prüfungsansatzes verbessern soll. In Zusammenarbeit mit einem Berater des UNDP erstellte eine Arbeitsgruppe von ORKB-Beamten ein Handbuch für risikobasierte Prüfungen der Rechnungsführung, das auch maßgeschneiderte Vorlagen für eine elektronische Prüfung (E-Auditing) beinhaltet. Diese Partnerschaft gewährleistet, dass das Handbuch individuell an die Bedürfnisse des nationalen, lokalen und privaten Prüfungssektors zugeschnitten wird und dort auch zum Einsatz kommt. Als erster Schritt zur landesweiten Umsetzung wurde von 17. Oktober bis 9. November 2005 eine Instruktorenschulung für 39 Prüfungsleiter und Prüfungsteamleiter durchgeführt. Die Teilnehmer werden an ausgewählte Verwaltungsbehörden entsandt, an denen Pilotprüfungen durchgeführt werden. Die Ergebnisse dieser Prüfungen sollen bei der Überarbeitung und Fertigstellung des Handbuchs berücksichtigt werden.

Nähere Informationen sind bei der ORKB der Philippinen erhältlich:

Fax: ++63 (2) 931 92 23
E-mail: gemcarague@coa.gov.ph
Website: www.coa.gov.ph

Südkorea

ORKB veröffentlicht Buch über ihre Tätigkeit im Jahr 2004

Das koreanische Board of Audit and Inspection (BAI) hat ein Buch über seine Aktivitäten im Haushaltsjahr 2004 veröffentlicht, um ein besseres Verständnis für die Behörde zu fördern und seine Prüfungserfahrungen mit anderen ORKB zu teilen. Die Publikation mit dem Titel „Fair Audit, Fair Society (Board of Audit and Inspection)“, behandelt die Geschichte des BAI, seine Struktur, Aufgaben und Funktionen und bietet eine Zusammenfassung wichtiger 2004 veröffentlichter Prüfungsberichte.

Im Haushaltsjahr 2004 führte das BAI 119 Prüfungen in 1.100 Dienststellen durch. Im Rahmen seiner Prüfungs- und Inspektionstätigkeit wurden 1.528 Beschlüsse gefasst, darunter 144 Anträge auf Disziplinarverfahren gegen 348 öffentliche Bedienstete, die in der Ausübung ihrer Pflichten fahrlässig gehandelt hatten. Die Tätigkeit des BAI brachte finanzielle Vorteile in einer Höhe von US\$ 351 Mio., darunter unter anderem zusätzliche Steuereinnahmen. Weiters wird erwartet, dass Haushaltsersparungen aus der Verbesserung unsachgemäßer Praktiken rund US\$ 22,7 Mio. ergeben.

Die Publikation beinhaltet auch eine kurze Einführung in die systembasierte Prüfung, den neuen Prüfungsansatz des BAI, der durch drei Leitprinzipien charakterisiert wird: strategisch, leistungsorientiert und proaktiv. Ein detaillierter Artikel über die systembasierte Prüfung ist in der Ausgabe Oktober 2005 der Zeitschrift enthalten.

Die Publikation ist online verfügbar:
http://english.bai.go.kr/HPBEKnowledgeBoardAction.do?method=listData&HP_TYPE=BEN&TASK_TYPE=BE6

Gedruckte Exemplare sind bei der ORKB von Südkorea erhältlich:

E-mail: koreasai@koreasai.go.kr
oder: bai_kor@hotmail.com

Vereinigte Arabische Emirate

Besuch einer Delegation der irakischen ORKB

Eine sechsköpfige Delegation der irakischen ORKB unter der Leitung des stellvertretenden Auditor General Dr. Mohmoud Rasheed Ibrahim besuchte die Staatliche Rechnungs-kontrollbehörde der Vereinigten Arabischen Emirate. Zweck des Besuchs war der Austausch von Ideen und Erfahrungen in den Bereichen Prüfungswesen und Personalentwicklungsprogramme. Während seines Besuchs informierte Majid Mohd El-sheikh, der Präsident der ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate, die Delegierten über die Funktionen und Aufgaben seiner Behörde. Im Anschluss folgte eine offene Diskussion zwischen der Delegation und der Gastgeber-ORKB über Themen wie die Organisationsstruktur der ORKB, Normen und Richtlinien zur Erstellung und Umsetzung von Jahresarbeitsprogrammen, die Funktionen und Aufgaben der verschiedenen Abteilungen sowie Richtlinien für Wirtschaftlichkeitsprüfungen (letztere basierten auf den Wirtschaftlichkeitsprüfungsrichtlinien der ASOSAI). Die letzte Station des Besuchs war Dubai, wo die Delegierten Informationen über die Prüfung lokaler Verwaltungsdienststellen erhielten.

Nähere Informationen sind bei der ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate erhältlich:

Fax: ++97 (2) 644 86 88
E-mail: saiuae@emirates.net.ae
Website: www.saiuae.gov.ae

Fortsetzung auf S 33

Die Entwicklung der Staatlichen Rechnungs-kontrollbehörde der Mongolei: Eine Fallstudie über internationale Zusammenarbeit

von Batbayar Badamdorj, stellvertretender Leiter der ORKB der Mongolei, und Jens Harms, Präsident des Berliner Rechnungshofs

Im Zuge des Wandels der Mongolei von einer sozialistischen Diktatur in eine parlamentarische Demokratie wurde mit dem Staatskontrollgesetz vom März 1995 das Staatliche Finanzkontroll- und Inspektionskomitee als Oberste Rechnungskontrollbehörde und als Finanzkontrollorganisation für die Hauptstadt Ulan Bator und die 21 Provinzen (Aimags) eingerichtet. Im darauf folgenden Jahr wurde die mongolische ORKB Mitglied der INTOSAI und verpflichtete sich den Grundsätzen der Deklaration von Lima über die Leitlinien der Finanzkontrolle: verfassungsrechtlich festgelegte Unabhängigkeit, Berichterstattung an das Parlament und an die Öffentlichkeit, umfassende Befugnisse zur Durchführung von Untersuchungen, qualifizierte Prüfungsbeamte und sachgerechte Methoden.

Die mongolische Verwaltung und die mongolische ORKB nahmen zur Einrichtung einer modernen Finanzkontrolle in Übereinstimmung mit den Grundsätzen von Lima die Hilfe eines Beraters in Anspruch. Am 30. März 1998 unterzeichneten die Verwaltungen der Mongolei und Deutschlands ein Kooperationsabkommen. Mit der Durchführung dieses Beratungsprojekts wurde die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit betraut und zwei deutsche Landesrechnungshöfe waren für die Umsetzung zuständig – der hessische Rechnungshof von 1998 bis 2001 und der Berliner Rechnungshof von 2001 bis 2004.

Die Projekterstellung

Mit den Vorbereitungen für das Projekt wurde im April 1998 mit einer Prüfung des Ist-Stands des Finanzkontrollwesens der Mongolei, der Bestimmung der für die Beratungstätigkeit erforderlichen Module und dem Aufbau eines Projektbüros begonnen.

Überprüfung des Status quo der mongolischen Finanzkontrolle

Die Überprüfung des Finanzkontrollwesens der Mongolei zeigte, dass die neue Prüfungsbehörde nach wie vor zahlreiche Eigenschaften des alten Systems aufwies. Schwachstellen wurden in den folgenden Bereichen festgestellt:

- die verfassungsmäßig festgelegte Unabhängigkeit;

Anmerkung der Redaktion

Dieser Artikel ist die Zusammenfassung einer erfolgreichen Fallstudie zum Thema internationale Zusammenarbeit: er behandelt das auf 7 Jahre ausgelegte Projekt zur Einrichtung einer modernen ORKB, das die Mongolei gemeinsam mit Deutschland umsetzte. Auch wenn die Einzelheiten des mongolischen Fallbeispiels nicht übertragbar sind, werden die INTOSAI-Mitglieder darin Grundsätze erkennen, die ganz allgemein auf die Modernisierung von Rechnungskontrollbehörden in Zeiten bedeutender nationaler Veränderungen angewendet werden können.

- eine klar definierte Aufgabenteilung zwischen externer und interner Finanzkontrolle;
- moderne Prüfungsmethoden;
- die Fachkompetenz und Anzahl der Mitarbeiter;
- eine eindeutig festgelegte Ablauf- und Aufbaustruktur, insbesondere die strukturelle Aufteilung von Befugnissen nach Fachkenntnissen und verbindlichen Prüfungsvorschriften;
- die technische Ausstattung, vor allem die Informationstechnologie (IT).

Außerdem war die Umwandlung der Grundstruktur des mongolischen Verwaltungssystems noch nicht abgeschlossen, und es wurden weitere Veränderungen in der Verwaltung und auch innerhalb der ORKB erwartet. Ende 1997 – und in Folge von Gesprächen mit der Asiatischen Entwicklungsbank – wurde der Entwurf des Öffentlichen Verwaltungs- und Finanzgesetzes in den parlamentarischen Beratungsprozess eingebracht. Dieser Gesetzesentwurf sah die Umstrukturierung der mongolischen Verwaltung nach den Grundsätzen des New Public Management (wie zum Beispiel Periodenabgrenzung und Vertragsmanagement) und Veränderungen in den Aktivitäten der ORKB vor. Es wurde vorgeschlagen, dass die mongolische Rechnungskontrollbehörde die alljährliche Prüfung der Rechnungsabschlüsse der Verwaltungsbehörden durchführen soll. Zu Beginn des Projekts ersuchten mongolische Beamte die deutschen Berater, die Veränderungen und neuen Aufgaben der ORKB, die sich aus der Verabschiedung dieses Gesetzesentwurfs ergeben könnten, zu berücksichtigen (das Gesetz wurde letztendlich erst im Juni 2002 verabschiedet).

Projektziele

Das vorrangige strategische Ziel des Projekts war die Verbesserung der Prüfung des Staatshaushalts und des Staatsvermögens durch die staatlichen Finanzkontroll- und Inspektionsbehörden. Zur Erreichung dieses Ziels sollten die folgenden Projektaufgaben umgesetzt werden:

- die Präsentation der Inhalte und Methoden einer modernen Finanzkontrolle im Hinblick auf Genauigkeit und Korrektheit, Kostenwirksamkeit und Prüfungsbescheinigung;
- Beratungen zur Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine einheitliche und unabhängige Finanzkontrolle;
- Beratungen zur Einrichtung einer wirksamen Ablauf- und Aufbaustruktur; und
- eine Erhebung des IT-Bedarfs für das Prüfungs- und Schulungswesen (Wissensmanagement).

Das Ziel der Mongolei war die Einrichtung einer Finanzkontrollbehörde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der INTOSAI, aber die mongolische ORKB war zu Beginn des Projekts noch weit von dieser Vorgabe entfernt.

Das Projektbüro

Als Kontaktstelle zwischen den mongolischen und deutschen Partnern wurde ein Projektbüro eingerichtet, das die Koordination der Projektinhalte aber auch der unterschiedlichen Kulturen gewährleisten sollte. Büroleiter war ein deutscher Mongolei-Experte, der bereits bei anderen Projekten im Land wertvolle Unterstützung geleistet hatte. Die anderen Mitarbeiter waren ein Beamter der mongolischen ORKB und ein Dolmetscher. Das Büro erwies sich während des Projektverlaufs als sehr hilfreich, vor allem weil es die Vorstellungen der deutschen Berater und ihrer mongolischen Partner effektiv aufeinander abstimme und das Vertrauen und die Zusammenarbeit zwischen den führenden Projektmitarbeitern beider Beteiligten förderte.

Erste Projektphase: Wissenstransfer

Diese Phase des Projekts umfasste hauptsächlich die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen, Fertigkeiten und Methoden, die zur Ausübung einer modernen Finanzkontrolle erforderlich sind. In den folgenden Bereichen wurden 1 bis 2-wöchige Schulungskurse angeboten:

- Beschaffungswesen,
- Prävention von Korruption,
- Kostenwirksamkeit und organisatorische Effizienz staatlicher Aktivitäten,
- Zuschüsse und Subventionen für verwaltungsfremde Körperschaften,
- die Prüfung von staatlichen Unternehmen und
- die Prüfung der Einnahmenverwaltung (Zölle, Steuern und Gebühren).

Der Wissenstransfer beinhaltete auch die Berichterstattung und Beratungstätigkeit gegenüber dem Parlament und der Verwaltung sowie die öffentliche Berichterstattung. Am Ende der ersten Projektphase waren die Finanzkontrollvorschriften von der ORKB überarbeitet und verabschiedet worden.

Die mongolischen und deutschen Partner beschlossen, dass das Projekt die Finanzkontrollaktivitäten des neuen öffentlichen Verwaltungssystems, das im vorgeschlagenen Öffentlichen Verwaltungs- und Finanzgesetz beschrieben war, umfassen sollte.

Aus diesem Grund mussten die Grundprinzipien des neuen Systems und ihre Auswirkungen auf die Finanzkontrolltätigkeit berücksichtigt werden. Außerdem mussten die Mitarbeiter der ORKB darin geschult werden, die im Gesetzesentwurf vorgeschriebenen Bestätigungsvermerke auszustellen. Daher wurden 1999 und 2000 Seminare über doppelte Buchführung und Berichterstattung nach den International Accounting Standards (IAS) veranstaltet. Da Deutschland über keine IAS-Erfahrung im öffentlichen Sektor verfügt, wurde das Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG mit der Durchführung von zwei Seminaren zum Thema Berichterstattung beauftragt.

Um sich weitere Kenntnisse für die Reformierung der gesetzlichen Grundlagen der mongolischen Finanzkontrolle und den Aufbau der mongolischen Finanzkontrollbehörde anzueignen, reisten Delegationen 1999 nach Bonn und 2001 nach Berlin. Die Delegationen bestanden hauptsächlich aus führenden Beamten der mongolischen Rechnungskontrollbehörden und Mitgliedern des mongolischen Parlaments (Großer Staatshural). Während dieser Besuche fanden verschiedene Gespräche mit Mitgliedern der Deutschen Landesparlamente und des Bundestags statt.

Darüber hinaus fanden zahlreiche Beratungen und zwei hauptsächlich politische Veranstaltungen zu den Grundsätzen der Deklaration von Lima statt. Die erste wurde im September 1998 zu Beginn des Konsultationsprozesses mit dem früheren Präsidenten des deutschen Bundesrechnungshofs veranstaltet und richtete sich vor allem an führende Beamte und Parlamentsabgeordnete der Mongolei. Die Verwaltungsakademie der Mongolei organisierte 1999 eine zweite Veranstaltung, hauptsächlich um ihre eigenen Professoren über die Aufgaben der Finanzkontrolle in einem demokratischen System zu informieren. Da der Akademie eine wichtige Rolle in der Ausbildung führender Mitarbeiter der mongolischen Verwaltung zukommt, war sie ein wichtiger Kooperationspartner.

Die erste Phase endete mit einer Prüfung der Projektfortschritte, die bestätigte, dass das Projekt zwar gute Fortschritte machte, dass aber nach wie vor Defizite vorhanden waren. Zur Festigung der Ergebnisse und zum erfolgreichen Abschluss des Projekts wurde eine zweite Projektphase empfohlen.

Die zweite Projektphase: Konsolidierung der Gewinne

Die zweite Projektphase begann im Herbst 2002 und endete im Herbst 2004. In dieser Phase sollten die Gewinne konsolidiert, auf dem bereits erworbenen Wissen aufgebaut und an der weiteren Umsetzung der Projektziele gearbeitet werden.

Der Schwerpunkt des Wissenstransfers verlagerte sich von der Vermittlung von Grundkenntnissen zur Stärkung deren praktischer Anwendung. Im Rahmen von mehrwöchigen Arbeitspraktika in Deutschland, nahmen mongolische Prüfungsbeamte an ausgewählten Prüfungen in den folgenden Bereichen teil: Prüfungen öffentlicher

Unternehmen, Überprüfung der Kostenwirksamkeit, Prüfungen von Organisationen, IT-Prüfungen, Beschaffungswesen und Korruptionsprävention. Die deutsch-mongolischen Prüfungsteams standen über einen langen Zeitraum miteinander in Verbindung und entwickelten eine Vertrauensbeziehung zueinander, die eine gute Basis für den Wissenstransfer darstellte. Auf diese Weise konnte die Kluft zwischen der Vermittlung von theoretischem Wissen und dessen praktischer Anwendung immer weiter reduziert werden.

Im Jänner 2003 trat das Staatliche Finanzkontrollgesetz der Mongolei in Kraft, das die gesetzliche Grundlage für die nationale Rechnungskontrollbehörde der Mongolei und die Rechnungskontrollbehörden der Provinzen und der Hauptstadt schuf. In diesem Gesetz wurden insbesondere die folgenden Punkte geregelt

- die Verantwortlichkeit der externen staatlichen Prüfungsbehörde für die Prüfung der staatlichen Einnahmen, Ausgaben und Unternehmenstätigkeit;
- die institutionelle Unabhängigkeit der ORKB nach Maßgabe des Westminster-Modells;
- die genaue Definition des Prüfungsmandats (einschließlich Prüfungsbescheinigung und Kostenwirksamkeit);
- die Berichterstattung an das Parlament und die Öffentlichkeit; und
- die Einstellung und fachliche Weiterbildung von Prüfungsbeamten.

Das Staatliche Finanzkontrollgesetz der Mongolei übernahm somit die Grundsätze der *Deklaration von Lima* und stellte einen bedeutenden Fortschritt dar. Allerdings sind die Existenz und die wichtigsten Aufgaben der staatlichen Finanzkontrolle bis jetzt noch nicht in der Verfassung der Mongolei verankert worden. Eine weitere Schwachstelle in der derzeitigen Finanzkontrollstruktur der Mongolei ist die erhebliche Überschneidung von Befugnissen mit der alten gesetzlichen Finanzkontrollorganisation, die nun in die staatliche Kontrollbehörde der mongolischen Exekutive eingegliedert wird.

Anfang 2002 wurden in der Organisationsstruktur des Staatlichen Finanzkontroll- und Inspektionskomitees verschiedene Veränderungen durchgeführt. Nach der Einrichtung der Nationalen Rechnungskontrollbehörde der Mongolei als neuer ORKB im Jahr 2003 wurde sie in vier Abteilungen gegliedert: zwei Abteilungen befassen sich mit Sachthemen, eine mit Grundprinzipien und eine weitere ist für die Verwaltung zuständig. Damit hat die ORKB ihre Tätigkeit effektiv nach Prüfungsaktivitäten und der Spezialisierung und Qualifikationen ihrer Mitarbeiter aufgeteilt.

Während der zweiten Projektphase stieg die Anzahl der Mitarbeiter in der Zentrale um 50 %. Dieser Personalanstieg wurde erforderlich, nachdem das im Juni 2002 erlassene Öffentliche Verwaltungs- und Finanzgesetz die ORKB mit der Durchführung von Jahresabschlussprüfungen beauftragte. Aufgrund der großen Zahl von Behörden, die

sich dieser Prüfung unterziehen müssen, kann die ORKB auch private Wirtschaftsprüfungsunternehmen mit der Durchführung solcher Prüfungen betrauen.

Schließlich beinhaltet die zweite Projektphase auch die Anschaffung zusätzlicher IT-Ausstattung, die Einrichtung eines Intranets sowie die Einführung eines systematischen Schulungsprogramms zur Nutzung dieser technischen Möglichkeiten. Die Verstärkung der IT-Ressourcen erfolgte auf Grundlage einer Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse sowie den Forderungen der Rechnungskontrollbehörde. Durch die Einrichtung einer zentralen Datenbank und eines Intranets wird es möglich, aktuelle Arbeitsunterlagen zur Verfügung zu stellen, Informationen über laufende Prüfungen auszutauschen und einen IT-gestützten Arbeitsablauf für die mit den Prüfungen befassten Mitarbeiter zu organisieren. Die Nutzung des Intranets blieb hauptsächlich auf die ORKB beschränkt, da die nötige technische Ausstattung in den Rechnungskontrollbehörden der Provinzen noch nicht zur Verfügung steht.

Projektevaluierung and Schlussbemerkungen

In den 7 Jahren, die das Beratungsprojekt gedauert hat, ist viel erreicht worden. Die mongolischen Finanzkontrollbehörden, sowohl die ORKB als auch die Rechnungskontrollbehörden der Provinzen und der Hauptstadt, haben sich verändert. Die externe Finanzkontrolle hat einen bemerkenswerten Wandel durchgemacht – von Finanzinspektionen, in deren Mittelpunkt die Prüfung der Genauigkeit und der Korrektheit standen, zu Prüfungen der Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Sparsamkeit nach Maßgabe internationaler Richtlinien auf Grundlage der Deklaration von Lima.

Am Ende der zweiten Projektphase im Oktober 2004 wurden im Rahmen einer Evaluierung die anfänglichen Projektziele mit den tatsächlichen Ergebnissen verglichen. Viele Aufgaben der mongolischen und deutschen Projektpartner waren umgesetzt worden, obwohl vieles noch immer nicht abgeschlossen war. Die ORKB befasst sich mit diesen Aspekten in einer 2-jährigen Nachbereitungsphase, um das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Der Erfolg eines solchen Beratungsprojekts innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums sollte nicht als selbstverständlich erachtet werden. Angesichts des häufigen Mangels an Bereitschaft, neue Systeme zu erlernen, und der kulturellen Spannungen, die oft bei internationalen Kooperationsprojekten auftreten, hätten die ehrgeizigen anfänglichen Zielsetzungen auch deutlich zurückgenommen werden können. Dies war jedoch nicht der Fall. Das Engagement zahlreicher Mitarbeiter der mongolischen und deutschen Rechnungskontrollbehörden, die Zusammenarbeit zwischen den Führungskräften beider Seiten und die Vermittlungsrolle des Projektbüros waren die Schlüsselfaktoren für den

Fortsetzung auf S 36

Länderprofil: Der Controller und Auditor-General von Neuseeland

Von Kevin Brady, Auditor-General

Der Controller und Auditor-General (Auditor-General) ist eine gesetzliche Behörde des neuseeländischen Parlaments, die von der ausführenden Regierungsgewalt unabhängig gestellt ist¹. Das Mandat und die Aufgaben des Auditor-General sind im Public Audit Act von 2001 festgelegt.

Aufgabe und Funktionen

Die Aufgabe des Auditor-General besteht darin, dem Parlament und der Öffentlichkeit Sicherheit darüber zu verschaffen, dass die Organisationen des öffentlichen Sektors in ihrer Tätigkeit und ihrer Rechnungslegung den Vorgaben des Parlaments entsprechen. Dazu werden jährliche Prüfungen aller Organisationen des öffentlichen Sektors sowie detailliertere Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Untersuchungen spezifischer Bereiche durchgeführt.

Der Auditor-General führt auch unabhängige Prüfungen der Lokalverwaltung durch, da lokale Behörden der Öffentlichkeit gegenüber für Aktivitäten, die über die von den Grundbesitzern in ihren Bezirken eingehobenen Abgaben finanziert werden, rechenschaftspflichtig sind.

Zur Unterstützung in der Ausübung seiner Aufgaben beschäftigt der Auditor-General Mitarbeiter in zwei Geschäftsstellen – dem Office of the Auditor-General und Audit New Zealand – und beauftragt private Wirtschaftsprüfungsunternehmen (Prüfungsdienstleister) mit der Durchführung von Prüfungen im Namen des Auditor-General.

Das **Office of the Auditor-General** (OAG) ist für die strategische Prüfungsplanung zuständig, legt Richtlinien fest, überwacht die Leistung der Prüfungsbeamten, führt Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Sonderstudien durch und berät und berichtet an das Parlament.

Audit New Zealand ist die ausführende Stelle und führt die vom Auditor-General zugewiesenen Jahresprüfungen durch. Es leistet auch andere Prüfungsdienste für öffentliche Stellen, sofern sie im Rahmen des Mandats des Auditor-General liegen und mit den Vorschriften über die Unabhängigkeit von Prüfungsbeamten vereinbar sind. Es ist der größte Prüfungsdienstleister im öffentlichen Sektor Neuseelands und befasst sich mit dem gesamten Spektrum öffentlicher Geschäftstätigkeit, d.h. mit der Zentralverwaltung, der Lokalverwaltung, den königlichen Forschungsinstituten, den Producer Boards der Landwirtschaft und Grundstoffindustrie, den staatlichen

¹Die Bezeichnung Auditor-General bezieht sich auch auf den Parlamentsbeamten, der die ORKB leitet.

Unternehmen, dem Bildungswesen, dem Energiesektor, den Flughäfen und Häfen, den ursprünglich für einen verantwortungsvollen Verkauf und Ausschank von Alkohol eingerichteten Licensing Trusts und den Maori Trust Boards.

Die im Öffentlichen Finanzgesetz von 1989 festgelegte Controller-Funktion des Auditor-General beinhaltet die Überwachung der Finanzberichterstattungssysteme der Verwaltungsdienststellen und der Krone, um zu gewährleisten, dass die freigegebenen Mittel der Ausgabenbewilligung durch das Parlament entsprechen und dass alle Ausgaben der Krone und der Verwaltungsdienststellen für rechtmäßige Zwecke verwendet werden. Die Novelle zum Öffentlichen Finanzgesetz 2004 beinhaltet eine Reihe bedeutender Änderungen zur Controller-Funktion. Diese Änderungen traten am 1. Juli 2005 in Kraft (siehe unseren Bericht *Central Government: Results of the 2003-04 Audits* auf der Website des OAG, www.oag.govt.nz).

Strategische Ausrichtung

Der 5-jährige strategische Plan des OAG, der 2004 zum ersten Mal veröffentlicht wurde (und auf der Website des OAG unter „Corporate Documents“ verfügbar ist), beschreibt unser Leitbild und unsere Strategie. Insgesamt möchten wir als innovative Kraft bei der Gestaltung unabhängiger Prüfungsdienstleistungen für den öffentlichen Sektor und als qualitativ hochwertiger Anbieter solcher Dienstleistungen anerkannt werden. Dafür verwenden wir intern die Bezeichnung „Produktführerschaft“.

Zentrale Prüfungskriterien

Gemäß des Public Audit Act 2001 kommen die folgenden Kriterien bei der Prüfung der Aktivitäten öffentlicher Stellen zur Anwendung:

- **Ausübung der Tätigkeit:** Wurden die Aktivitäten dieser Stellen gemäß den Intentionen des Parlaments und auf wirksame und wirtschaftliche Weise durchgeführt?
- **Befugnisse:** Wurden diese Aktivitäten sowie die Bereitstellung von Ressourcen und die erforderliche Rechenschaftspflicht im Rahmen der vom Parlament erteilten Befugnisse durchgeführt?
- **Verschwendung:** Wurden die Mittel dieser Stellen auf sparsame Weise eingeholt und verwendet (d.h. ohne Verschwendung von Steuergeldern)?
- **Integrität und finanzielle Sorgfalt:** Erfüllen die Stellen die Erwartungen des Parlaments und der Öffentlichkeit in Bezug auf ein angemessenes Verhalten im öffentlichen Sektor?
- **Rechenschaftspflicht:** Haben die Stellen über ihre Aktivitäten und die Erfüllung der Anforderungen des Parlaments während des gesamten jährlichen Berichterstat-

tungszyklus vollständig und genau Rechnung geführt? Verfügen sie über geeignete Führungs- und Managementmechanismen, um die oben genannten Punkte zu behandeln?

Prüfungsauftrag und Berichterstattung

Nach Maßgabe des Public Audit Act 2001 ist der Auditor-General der externe Prüfer aller öffentlicher Dienststellen und aller anderen Dienststellen, die von einer öffentlichen Körperschaft kontrolliert werden. Der Auditor-General ist gesetzlich verpflichtet, die Rechnungsabschlüsse von rund 4.000 öffentlichen Stellen zu prüfen.

Auf Grundlage unseres strategischen Plans erhielten wir Mittel, um die Zahl der Wirtschaftlichkeitsprüfungen und anderer alljährlich durchgeführter Studien bis zum 30. Juni 2006 von 10 auf 21 zu erhöhen. Wir befassen uns auch mit rund 250 Anfragen pro Jahr, die von Steuerzahlern und Parlamentsabgeordneten an uns gerichtet werden.

Wir berichten an Sonderuntersuchungsausschüsse des Parlaments und Ressortminister und sind diesen Parteien gegenüber auch in beratender Funktion tätig. An die 140 Berichte werden für Finanzanalysen der Dienststellen und die Evaluierung von Haushaltsansätzen (die Prüfung der Haushaltsvoranschläge für den öffentlichen Haushalt) verfasst und rund 120 Berichte werden über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfungen erstellt. Wir überwachen auch die Anwendung der Vorschriften des Local Authorities (Members' Interests) Act von 1968. Dieses Gesetz behandelt die finanziellen Interessen von Mitgliedern lokaler Behörden. Jedes Jahr werden 80-100 Anfragen zu diesem Gesetz an uns gerichtet.

Unsere Jahresplanung, vor allem unsere strategische Prüfungsplanung, legt unser Arbeitsprogramm für das folgende Jahr fest. In unserem Jahresprogramm sind unsere geplanten Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Sonderstudien und das Programm für Forschung und Entwicklung beschrieben. Obwohl wir mit dem Parlament bei der Festlegung unseres Arbeitsprogramms Rücksprache halten, wird die endgültige Entscheidung darüber von unserer Behörde getroffen.

Außerdem schreibt § 20 des Public Audit Act 2001 vor, dass der Auditor-General alljährlich über Angelegenheiten in Verbindung mit der Ausübung seiner Funktionen, Pflichten und Befugnisse Bericht erstattet. Laut § 20 verfassen wir über die Ergebnisse der Rechnungsprüfungen getrennte Berichte für die Zentralverwaltung und die Lokalverwaltung. Die jüngsten Berichte des Auditor-General sind auf der Website des OAG verfügbar.

Derzeitige Ausstattung

Laut Stand vom 30. Juni 2005 beschäftigen das OAG und Audit New Zealand 244 Mitarbeiter an neun Standorten in ganz Neuseeland. Zusätzlich zu den Mitarbeitern von Audit New Zealand haben wir auch 61 externe Prüfungsdienstleister mit der Durchführung von Jahresprüfungen öffentlicher Stellen beauftragt.

Für das am 30. Juni 2005 zu Ende gegangene Haushaltsjahr haben wir Einnahmen in Höhe von \$NZ 43,5 Mio. – davon \$NZ 8,2 Mio. aus Einnahmen der Krone und \$NZ 35,3 Mio. von geprüften Stellen – erhalten.

Wichtige Zielsetzungen

In dem mit 30. Juni 2006 endenden Haushaltsjahr wollen wir die folgenden Ziele erreichen:

- Stärkung des Leistungspotenzials unserer Organisation, vor allem in Führungsfragen und fachlichen Bereichen
- Anpassung an unser erhöhtes Leistungspotenzial, insbesondere in Bezug auf die Personalführung und den flexibleren Einsatz zusätzlicher Ressourcen
- weitere Verbesserung der Aktualität unserer Berichterstattung über die Ergebnisse der wichtigsten Untersuchungen
- Erzielung eines wirksamen Produktmixes mit zunehmendem Schwerpunkt auf der Berichterstattung über nicht-finanzielle Informationen sowie auf Verschwendung, Integrität, Organisationsführung und Rechenschaftspflicht
- weitere Suche nach Effizienzen in unseren betrieblichen und geschäftlichen Abläufen und
- Erzielung realer Vorteile aus der Schaffung einer Kultur für Innovation und Zusammenarbeit

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Neuseeland erhältlich:

Fax: ++64 (4) 917 15 49

E-mail: oag@oag.govt.nz

Website: www.oag.govt.nz

Neuerscheinungen

Der Bericht des 18. UN/INTOSAI Seminars über Staatliche Finanzkontrolle, das im April 2005 als "Symposium über die Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) bei der Prüfung von E-Government" statt fand, dürfte für die Leser dieser Zeitschrift von Interesse sein. 60 Delegierte nahmen an der Veranstaltung teil, zu deren Vortragenden Vertreter der Vereinten Nationen, der Weltbank sowie der ORKB von Argentinien, Indien, Kanada, dem Oman, Südafrika und Österreich zählten. Es wurden eine Reihe von Themen behandelt, wie zum Beispiel (1) Rechtsvorschriften und Prüfungsmandate, (2) die gegenwärtige Situation und zukünftige Aspekte des E-Government, (3) die Risiken des E-Government, (4) Online-Prüfungen von E-Government, (5) Herausforderungen bei der Prüfung von E-Government und (6) Aspekte des elektronischen Beschaffungswesens (E-Procurement).

Die Teilnehmer waren sich darin einig, dass die ORKB eine proaktive Rolle bei der Förderung von E-Government übernehmen müssen, da dies zu mehr Transparenz und besseren Dienstleistungen für die Bürger führen kann. Allerdings gibt es diesbezüglich einige Herausforderungen zu bewältigen, da nicht alle ORKB über völlige Unabhängigkeit verfügen und ihre Haushalte in manchen Fällen von ihren jeweiligen Verwaltungen bewilligt und verwaltet werden. Außerdem sind die ORKB auf Grund des unterschiedlich ausgeprägten Einsatzes von E-Government in den einzelnen Ländern mit unterschiedlichen Umsetzungsformen und unterschiedlich ausgereiften Lösungen konfrontiert. Gemeinsam mit anderen Verwaltungsbehörden und -dienststellen sollten sich die ORKB als Teil von E-Government-Initiativen sehen, da sie ebenfalls Dienstleistungen und Informationen für die Bürger erbringen. Die informative Zusammenfassung der

Veranstaltung ist online auf der Website der INTOSAI verfügbar.

Nähere Informationen sind beim Generalsekretariat der INTOSAI erhältlich:

Fax: ++43-1-712-9425

E-mail: intosai@rechnungshof.gv.at

Website: www.intosai.org

Die Aufdeckung von Betrug und Missbrauch in Verwaltungsprogrammen ist nach wie vor ein großes Anliegen der Leser dieser Zeitschrift. Das CPA's Handbook of Fraud & Commercial Crime Prevention ist eine einzigartige und umfassende Publikation, die Prüfungsbeamten nützliche Instrumente und Hilfestellungen zu vielen Bereichen der Betrugsprävention und -aufdeckung bietet, wie zum Beispiel die Steuerung des Betrugsrisikos, die Förderung eines ethischen Umfelds, Risikofinanzierung und Vertrauensschadenversicherung, Computersicherheit und Systemwiederherstellung, interner Betrug, externer Betrug zur persönlichen Bereicherung, Wirtschaftskriminalität, Computerkriminalität und Computerstraftäter, Umgang mit Betrug oder Betrugsverdacht und Betrugshandlungen in den einzelnen Wirtschaftssektoren. Das Handbuch, das vom American Institute of Certified Public Accountants (AICPA) herausgegeben wurde, ist ein wertvolles Instrument für Controller, die im Bereich der Betrugsprävention tätig sind, und auch für Rechnungsprüfer, denen bei Nichtaufdeckung betrügerischer Handlungen Gerichtsverfahren drohen.

Exemplare des Handbuchs sind bei der AICPA erhältlich:

Website: www.cpa2biz.com

Telefon: 1-888-777-7077 (aus den USA) oder ++201-938-3000 (aus dem Ausland).

Nähere Informationen sind bei der AICPA erhältlich:

1211 Avenue of the Americas
New York, NY 10036, USA.

Laut einem neuen, vom Fraser Institute und der im Oman ansässigen International Research Foundation veröffentlichten Bericht verfügen der Libanon und der Oman über die größte wirtschaftliche Freiheit unter den arabischen Staaten. „Economic Freedom of the Arab World“ ist der Titel eines Berichts über eine neue Initiative zur Messung der wirtschaftlichen Freiheit. Darin wird behandelt, wie freies Unternehmertum in der gesamten arabischen Welt Einzelpersonen und Familien aus der Armut führt. Vor allem in den Schwellenländern ist die wirtschaftliche Freiheit der Schlüssel zur Erhöhung des Wohlstands. Faktstudien in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften haben gezeigt, dass die wirtschaftliche Freiheit Wachstum, Wohlstand und andere positive Faktoren fördert, die es Unternehmen, Einzelpersonen und Familien ermöglichen, wirtschaftliche Entscheidungen ohne Einmischung der Verwaltung zu treffen. Darüber hinaus verfügt die wirtschaftliche Freiheit auch über einen inneren Wert und ist untrennbar mit anderen Freiheiten verbunden. Die Freiheit von Einzelpersonen oder Familien, ihr eigenes Schicksal zu bestimmen, führt sie aus der Abhängigkeit von der Verwaltung und lässt sie auch in anderer Hinsicht freier werden. Außerdem erhöht sich die Produktivität von Investitionen in wirtschaftlich freie Staaten.

In diesem Bericht wird die wirtschaftliche Freiheit anhand von fünf Variablen gemessen: die Höhe der Verwaltungsausgaben und Steuern und die Größe der Unternehmen, die Rechtsstruktur und die Sicherheit von Eigentumsrechten, eine sichere Geldpolitik, freier internationaler Handel und die Vorschriften für Fremdkapital, Arbeits-

Fortsetzung auf S 36

Präsidialtagung fördert strategischen Plan

Der Einfluss des strategischen Plans der INTOSAI war auf der Jahrestagung des INTOSAI-Präsidiums am 10. und 11. November 2005 in Wien deutlich sichtbar. Die Tagesordnung spiegelte die vier Zielsetzungen des strategischen Plans wider (siehe das neue Organigramm der INTOSAI auf S. 6) und das Präsidium konnte unter der souveränen Leitung von Dr. Arpad Kovacs weitere Fortschritte bei der Umsetzung der Strategien und Empfehlungen des Plans erzielen.



Leiter und Mitarbeiter der ORKB von Ungarn, Mexiko, Saudia Arabien und Österreich am Podium der Präsidialtagung im November 2005 in Wien.

Neben den Präsidiumsmitgliedern beteiligten sich auf der 2-tägigen Veranstaltung auch Beobachter verschiedener Komitees, Arbeitsgruppen und Task Forces an den Diskussionen und Beratungen zu einer Reihe wichtiger Themen. Die Aufgabenbereiche der neu eingerichteten Komitees für Fachliche Normen (Ziel 1) und für den Ausbau von Sachkompetenzen (Ziel 2) wurden angenommen und die Berichte der jeweiligen Vorsitzenden besprochen und zustimmend zur Kenntnis genommen. Entgegen früherer Praktiken präsentierte der Vorsitzende des Komitees für Fachliche Normen die Berichte seiner Unterkomitees (z.B.: des Unterkomitees für Rechnungswesen und Berichterstattung und des Unterkomitees für die Prüfung der Rechnungsführung). Auf diese Weise wurde die Tagesordnung gestrafft und die Vorsitzenden der Unterkomitees mussten nicht unbedingt eigens für die Tagung nach Wien reisen. Die Jahresberichte des Generalsekretariats, der INTOSAI Entwicklungsinitiative und der Zeitschrift wurden ebenfalls vorgelegt und angenommen.

Der Vorsitzende des Finanz- und Verwaltungskomitees berichtete über die laufenden Aktivitäten, die das Komitee für die Gewährleistung der Finanzaufsicht der INTOSAI und für die Umsetzung von Ziel 4 des strategischen Plans (eine internationale Organisation mit Vorbildcharakter zu sein) durchführt. Er betonte, wie wichtig es sei, die Vereinbarung des Präsidiums vom März 2005 beizubehalten und, wie im neuen

strategischen Plan der INTOSAI festgelegt wurde, Sanktionen gegen jene INTOSAI-Mitglieder zu verhängen, die einen erheblichen Rückstand in der Zahlung ihrer Beiträge aufweisen. Das Komitee stellte fest, dass die bisherigen Bemühungen zur Einhebung überfälliger Beträge erfolgreich waren (z.B. in einem Fall über US\$ 20.000) und fortgesetzt werden sollten und dass der Stichtag für solche Sanktionen auf einer zukünftigen Tagung beschlossen werden sollte. Außerdem nahm das Präsidium die Empfehlung des Komitees, dass die Ersparnisse aus der Verringerung der jährlichen Mittelzuweisung der INTOSAI an die Zeitschrift (von 35 % auf 25 % des gesamten INTOSAI-Haushalts) in Unterstützung des strategischen Plans zu gleichen Teilen für Aktivitäten in den Bereichen Ausbau von Sachkompetenzen/IT und Wissensaustausch/Instrument für die Zusammenarbeit verwendet werden sollen, an. Das Komitee ist der Ansicht, dass die organisationsumspannenden Beziehungen der INTOSAI mit internationalen Gebern auf zentraler Ebene und im Vorhinein innerhalb des INTOSAI Präsidiums und des Generalsekretariats nach Rücksprache mit dem Finanz- und Verwaltungsausschuss koordiniert werden sollen. In Bezug auf die Beziehungen zu externen Partnern betonte der Komiteevorsitzende, wie wichtig es sei, dass die INTOSAI einen klaren und kohärenten Plan für den Umgang mit internationalen Geberorganisationen vorlegt. Dieses Thema wird auf der Komiteetagung am 21. und 22. Februar 2006 in Riyadh weiter diskutiert werden.

Das Generalsekretariat ist derzeit mit der Fertigstellung der gesamten Tagungsunterlagen der Präsidialtagung befasst und wird sie in Kürze veröffentlichen. Für die Zwischenzeit sind untenstehend die wichtigsten Beschlüsse des Präsidiums aufgeführt.



Präsidiumsmitglieder, Beobachter und Mitarbeiter nehmen Aufstellung für das offizielle Foto

- Das Präsidium hat zwei Themen für den INTOSAI Kongress 2007 in Mexiko City ausgewählt: Die Prüfung der Staatsschulden: Die Förderung optimaler Vorgehensweisen und Finanzielle Nachhaltigkeit (Thema 1, unter dem Vorsitz von Deutschland) und Evaluierungssysteme der Wirtschaftlichkeit: Wirtschaftlichkeitsindikatoren für die Evaluierung der öffentlichen Politik (Thema 2, unter dem Vorsitz der Vereinigten Staaten). Die Vorsitzenden der Themen, der Gastgeber des Kongresses sowie das Generalsekretariat werden am 20. Jänner 2006 in Wien zu einer Planungssitzung zusammenkommen. In den kommenden Monaten werden die INTOSAI-Mitglieder voraussichtlich nähere Informationen über die Möglichkeit, Länderpapiere zu diesen Themen zu verfassen, erhalten.
- Die Task Force über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe wurde unter dem Vorsitz der ORKB der Niederlande eingerichtet. Das Ziel der Task Force ist die Förderung eines Informationsaustauschs zur Unterstützung einer sinnvollen und wirkungsvollen Prüfungscoordination (beispielsweise Prüfungen der Tsunami-Hilfe in Südostasien), die Verstärkung der Transparenz der Mittelflüsse zwischen Gebern und Empfängern und die Feststellung der Rolle internationaler und nicht-staatlicher Organisationen (NGOs) sowie die Anwendung bisheriger Erfahrungen zur Entwicklung von empfehlenswerten Verhaltensweisen für Nationalverwaltungen, internationale Institutionen und NGOs zur Stärkung der Rechenschaftspflicht im Bereich der Katastrophenhilfe. Der Vorsitzende der Task Force hat ein Vorbereitungstreffen für den 20. und 21. Dezember 2005 in Den Haag anberaumt (siehe den Bericht über dieses Treffen auf S. 32).

Nähere Informationen über die neue Task Force sind erhältlich bei: ejongsma@rekenkamer.nl.

- Das Generalsekretariat hat einen Entwurf für die Neugestaltung der INTOSAI-Website präsentiert und die Mitglieder um deren Stellungnahme vor der endgültigen Fertigstellung ersucht.
- Da Bjarne Mørk-Eidem, der Leiter der ORKB von Norwegen, Ende 2005 aus seinem Amt scheidet, sprach das Präsidium Mørk-Eidem für seine zahlreichen wichtigen Beiträge, die er während seiner 15-jährigen Amtszeit für die INTOSAI geleistet hat, seine Anerkennung aus. Mørk-Eidem war Präsident der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), Vorsitzender verschiedener Arbeitsgruppen und Task Forces und von 2001 bis 2004 Mitglied der Task Force für strategische Planung. Bei der Überreichung einer Ehrenplakette durch den Präsidiumsvorsitzenden und den Generalsekretär bekundete das gesamte Präsidium mit Standing Ovationen seinen großen Respekt sowie seine Anerkennung und Zuneigung. Mørk-Eidem dankte dem Forum mit der Darbietung eines traditionellen norwegischen Fischerlieds in Erinnerung an seine Anfänge im Norden Norwegens und seine spätere Rolle als Fischereiminister.



Der Vorsitzende des Präsidiums, Arpad Kovacs, und Josef Moser, Generalsekretär der INTOSAI, überreichen Bjarne Mørk-Eidem, dem Leiter der ORKB von Norwegen, eine Ehrenplakette in Anerkennung seiner Dienste für die INTOSAI.

- Die nächste Präsidialtagung findet von 6. – 8. November 2006 in Mexiko City statt.
- Im Hinblick auf zukünftige Aktivitäten hat das Präsidium das Angebot Südafrikas, den Kongress 2010 zu veranstalten, angenommen.

Nähere Informationen über die Präsidialtagung sind erhältlich beim Generalsekretariat:

E-mail: intosai@rechnungshof.gv.at

oder beim Präsidiumsvorsitzenden:

E-mail: kovacs@asz.hu

Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung

Im September 2005 wurde die frühere Arbeitsgruppe für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung in das gleichnamige Unterkomitee (FAS) umgewandelt. Die Arbeitsgruppe berichtete an das frühere Komitee für die Richtlinien für die Finanzkontrolle (ASC), das Unterkomitee berichtet dem neuen Komitee für Fachliche

Normen (PSC). Den Vorsitz im Unterkomitee führt – wie auch schon in der Arbeitsgruppe – Schweden unter der Leitung des stellvertretenden Präsidenten der ORKB, Gert Jönsson.

Die Arbeit des Unterkomitees wird ohne Unterbrechung fortgesetzt. 2005 wurden INTOSAI-Experten in verschiedene Task Forces und zwei mit der Erstellung von Praxishinweisen befassten Arbeitsgruppen des International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) entsandt. Im November 2005 wurden alle INTOSAI-Mitglieder aufgefordert, neue Experten für das FAS-Referenzgremium zu nominieren. Das Projektsekretariat ist derzeit dabei, auf Grundlage der von zahlreichen ORKB übermittelten Nominierungen seine Verzeichnisse zu aktualisieren, sodass die Auswahl geeigneter Experten für die Task Forces zur Erstellung der International Standards on Auditing (ISA) und der dazugehörigen Praxishinweise demnächst beginnen kann. Bis Ende 2006 werden über 80 Positionen im Rahmen des Projekts besetzt sein. Dies ist nur auf Grund der großzügigen Unterstützung jener ORKB, die Experten für das FAS-Referenzgremium nominiert haben, möglich. Diese Zusammenarbeit erleichtert die Arbeit des Projektsekretariats und beschleunigt die Fortschritte bei der Entwicklung der Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung.

Tagungen des Unterkomitees

Das FAS veranstaltete seine erste Tagung gemeinsam mit der Abschlussagung des ASC und der gleichzeitigen Eröffnungssitzung des PSC im September 2005 in Oslo. Bei dieser Gelegenheit beschlossen die Teilnehmer, dass eine neue Gruppe gebildet werden sollte, die sich mit rechnungshofspezifischen Fragen beschäftigt, da die Leitlinien auch auf besondere Aspekte des Rechnungshof-Systems eingehen müssen. Es wurde eine Expertengruppe für Rechnungshöfe – ursprünglich mit den ORKB der Türkei, Tunesiens, Brasiliens und Griechenlands – eingerichtet, die vom griechischen Experten und Mitglied des Referenzgremiums, Aristides Alahouzos, geleitet werden wird. Auf der Tagung diskutierte das FAS auch über das Thema Prüfungsumfang, die Umsetzung der Leitlinien und die Auswirkungen des Clarity Project des IAASB (in dem fachliche Anforderungen festgelegt werden) auf die Tätigkeit des Unterkomitees. Da das Clarity Project die Tätigkeit des FAS in vielerlei Hinsicht beeinflussen dürfte, beschloss das Unterkomitee seine Fokusgruppe von Referenzgremiumsexperten zu verstärken, um zusätzliche Aufgaben in Verbindung mit der Abgabe von Stellungnahmen zum Projekt bewältigen zu können.

Im Dezember 2005 hielt das Unterkomitee eine Telefonkonferenz ab und von 13. – 14. März 2006 wird von der namibischen ORKB eine FAS-Tagung in Namibia veranstaltet werden.

Informationen über das FAS

Im Herbst 2005 erstellte das Projektsekretariat eine neue Website für das FAS (<http://psc.rigsrevisionen.dk/fas>). Seit ihrer Inbetriebnahme Ende November 2005 bietet die Website allen ORKB, Mitgliedern des Unterkomitees und der allgemeinen Öffentlichkeit aktuelle Informationen über die Arbeit des Unterkomitees an den Leitlinien,

Entwürfe für Praxishinweise, zu denen alle INTOSAI-Mitglieder Stellung nehmen können, und die angenommenen Tagesordnungen und Protokolle der Unterkomitee-Sitzungen. Im November 2005 wurde eine neue Version der FAS Broschüre gedruckt und an alle ORKB verteilt.

Entwürfe zur Stellungnahme

Das Unterkomitee hat kürzlich die ersten Praxishinweise zur Stellungnahme seitens der INTOSAI-Mitglieder, der anderen INTOSAI-Komitees und anderer Parteien veröffentlicht. Die Praxishinweise und dazugehörigen ISAs sowie Informationen über das Format der Kommentare sind auf der Website des Unterkomitees verfügbar. Die Kommentare zu den ersten beiden Praxishinweisen für ISA 230 und ISA 240 sollten bis 31. März 2006 eingehen. Das Unterkomitee wird weiterhin Entwürfe aller neu erarbeiteten Leitlinien und Leitfäden auf der Website veröffentlichen.

Laufende Tätigkeit in den ISA Task Forces

In jeder Ausgabe der *Zeitschrift* bietet das Projektsekretariat des FAS einen kurzen Überblick über die laufende Tätigkeit in den ISA Task Forces. Die Website der International Federation of Accountants (IFAC) (www.ifac.org) enthält aktuelle Informationen über die ISA Task Forces, die Entwürfe zu den einzelnen ISAs und damit verbundene Themen.

Derzeit wird unter Beteiligung von INTOSAI-Experten an den folgenden ISAs gearbeitet:

ISA 230 – DOKUMENTATION

Expertin: Kelly Ånerud, Norwegen

Back-Office-Experten: Gail Vallieres, Vereinigte Staaten; Inge Danielsson, Schweden

Voraussichtliche Endversion der Richtlinie im September 2005;
Endversion des Praxishinweises im Juni 2006 (ein Entwurf des Praxishinweises wurde bereits zur Stellungnahme veröffentlicht).

ISA 705 – ABWEICHUNGEN VOM BESTÄTIGUNGSVERMERK IM PRÜFUNGSBERICHT UND

ISA 706 – DIE HERVORHEBUNG EINES SACHVERHALTS IN EINEM GESONDERTEN ABSCHNITT UND ANDERE ZUSÄTZE IM PRÜFUNGSBERICHT

Expertin: Mary Radford, Großbritannien

Back-Office-Expertinnen: Marcia Buchanan, Vereinigte Staaten; Birgit Bach-Nielsen, Dänemark

Voraussichtliche Endversion der Richtlinien im März 2006; Praxishinweise im Dezember 2006

ISA 260 – KOMMUNIKATION MIT DER FÜHRUNGSEBENE

Expertin: Tove Myklebust, Norwegen
Back-Office-Experten: Filip Cassel, Schweden; Gail Vallieres, Vereinigte Staaten
Voraussichtliche Endversion der Richtlinie im März
2006; Praxishinweis im Dezember 2006

ISA 800 – PRÜFUNGSBERICHT FÜR SONDERPRÜFUNGEN

Experte: Jonas Hällström, Schweden
Back-Office-Experten: Demsash Betemariam, Äthiopien; Martin
Dees, Niederlande; Robert Cox, Neuseeland
Voraussichtliche Endversion der Richtlinie im März
2006; Praxishinweis im Dezember 2006

ISA 550 – VERBUNDENE PARTEIEN

Experte: John Thorpe, Großbritannien
Back-Office-Experten: Zainun Taib, Malaysia; Uwe Schreiner,
Deutschland; Goranka Kiralj, Slowenien
Voraussichtliche Endversion der Richtlinie im Juni
2006; Praxishinweis im März 2007

ISA 580 – ERKLÄRUNGEN DER UNTERNEHMENSLEITUNG

Expertin: Vijaya Moorthy, Indien
Back-Office-Experten: Martin Garrido, Chile; Ennio Colasanti, Italien
Voraussichtliche Endversion der Richtlinie im September
2006; Praxishinweis in Juni 2007

ISA 620 – VERWERTUNG DER ARBEIT VON SACHVERSTÄNDIGEN

Experte: Cláudio Branco, Brasilien
Back-Office-Experten: András Morvay, Ungarn; Monica Besetsa, Lesotho
Voraussichtliche Endversion der Richtlinie im Dezember
2006; Praxishinweis im September 2007

Eine weitere Aufgabe des Unterkomitees ist die Ausarbeitung von Praxishinweisen für die einzelnen ISAs, um eventuell erforderliche zusätzliche Orientierungshilfen für die Anwendung der ISAs durch Rechnungsprüfer im öffentlichen Sektor bereitzustellen. Die Praxishinweise beruhen auf den Beiträgen der Prüfungsexperten aus dem Referenzgremium.

Es werden auch Praxishinweise für bereits überarbeitete und vom IAASB angenommene ISAs erstellt, bei deren Ausarbeitung kein Experte in der jeweiligen IAASB Task Force vertreten war. Das Projektsekretariat stellt zurzeit Task Forces mit Experten und Back-Office-Experten aus dem Referenzgremium zur Ausarbeitung von Praxishinweisen für diese ISAs zusammen.

Die ersten Task Forces zur Ausarbeitung solcher Praxishinweise werden sich mit den folgenden ISAs befassen:

- Task Force 1: International Standard on Quality Control 1 und ISA 220
- Task Force 2: ISAs 300, 315 und 330

Diese Task Forces wurden im Dezember 2005 eingerichtet und werden aus zwei Experten und zwei bis drei Back-Office-Experten bestehen. Die Frist zur Ausarbeitung der Praxishinweise für diese ISAs beträgt 13 Monate, einschließlich des Begutachtungszeitraums.

Vier weitere Task Forces werden 2006 für die Ausarbeitung von Praxishinweisen für 11 weitere ISAs eingerichtet werden.

Neue Projektfinanzierungsquellen

Das Projekt wird zur Gänze über die Beiträge der Experten und ihrer jeweiligen ORKB, die sich zur Übernahme der Kosten bereit erklärt haben, finanziert. Das Projektsekretariat ist laufend bemüht, externe Geldgeber zu finden. Bisher wurden von der Weltbank Mittel für das Projekt zugesagt, und erfreulicherweise konnte nun eine Vereinbarung mit der Asiatischen Entwicklungsbank zur Finanzierung eines Teils des Projekts getroffen werden. Diese Mittel werden unter anderem die Kosten für die Tagungen des Referenzgremiums, bestimmte Ausgaben für Tagungen des Unterkomitees, die Tätigkeit des Projektsekretariats, die Übersetzung von Normen und Richtlinien in die offiziellen Sprachen der INTOSAI und den Druck und die Verteilung der angenommenen Richtlinien abdecken.

Das IAASB hat beschlossen, ab 1. Jänner 2006 die Ausgaben für die Teilnahme der INTOSAI-Experten an seinen Task Forces zu übernehmen. Diese finanzielle Verpflichtung zeigt, dass das IAASB die wichtige Funktion der INTOSAI-Experten im Zusammenhang mit der Ausarbeitung der ISAs anerkennt. Obwohl die Kostenübernahme durch das IAASB keine Auswirkungen auf den Bedarf an externen Projektmitteln hat, besteht die Hoffnung, dass dadurch mehr ORKB ihre besten und erfahrensten Experten nominieren können.

Nähere Informationen über das Projekt sind beim Projektsekretariat in Stockholm erhältlich:

E-mail: projectsecretariat@riksrevisionen.se

Fax: +46-8-5171 4111

Erster Jahresbericht der OLACEFS

Die Lateinamerikanische und Karibische Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (OLACEFS) hat ihren ersten Jahresbericht für das Jahr 2004 veröffentlicht.

Der Präsident der OLACEFS, Gustavo Sciolla, legte den Bericht im März 2005 dem Präsidium der OLACEFS vor. Der Bericht wurde auf der Tagung der OLACEFS im Juni 2005 in El Salvador angenommen und ratifiziert. Das Dokument war von der ORKB von Chile erstellt worden.

Der Bericht bietet einen kurzen Überblick über die Geschichte der OLACEFS und eine Zusammenfassung der wichtigsten Veranstaltungen, die die Organisation 2004 durchgeführt hat. Darin enthalten sind auch Informationen über die einzelnen Mitgliedsländer. Die Leiter der Mitglieds-ORKB der OLACEFS haben Beiträge verfasst, in denen sie die große Bedeutung von Einheitlichkeit und gemeinsamen Erfahrungen, Ethik und Transparenz in der Führung staatlicher Unternehmen sowie des kontinuierlichen Kampfs gegen die Korruption betonten. Jede Mitglieds-ORKB informierte über ihre wichtigsten Berichte, Prüfungsangelegenheiten und Veranstaltungen im Jahr 2004. Diese Länderberichte zeigen, dass aus den Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen positive Empfehlungen für die Verwaltungsführung, die Prüfung öffentlicher Bauten und Umweltprüfungen zur Verbesserungen der staatlichen Verwaltung resultierten. In den Berichten wurde außerdem die Wichtigkeit technologischer Veränderungen erwähnt, die im betreffenden Zeitraum stattgefunden haben, und die Möglichkeit in Erwägung gezogen, durch Modernisierung und rechtliche Änderungen die Wirtschaftlichkeit der ORKB zu steigern. Einige ORKB berichteten auch, wie wichtig strategische Planung für die Erreichung ihrer institutionellen Ziele ist.

Die Dokumentation der Erfahrungen und der Prüfungsgegenstände der einzelnen ORKB stellt einen echten Austausch von Wissen und Informationen dar. Der Jahresbericht der OLACEFS verstärkt den Wert dieses Wissens durch einen Vergleich hinsichtlich Zeit, Methodik und Ort. Auf diese Weise leistet der Bericht einen Beitrag zur Umsetzung der Ziele des Wissensaustausches im strategischen Plan der INTOSAI.

Nähere Informationen sind beim Generalsekretariat der OLACEFS erhältlich:

Fax: ++507 210 43 99

E-mail: omarl@contraloria.gob.pa

Website: www.olacefs.org.pa

Schulungsworkshops in der SPASAI

Vom 28. November bis 2. Dezember 2005 veranstaltete die ORKB von Samoa für Mitarbeiter der Mitglieds-ORKB der SPASAI einen Workshop mit dem Titel "Dealing with Fraud and Corruption While Auditing". Der Workshop, der in Apia, Samoa, stattfand und von der INTOSAI-Entwicklungsinitiative finanziert wurde, sollte die Teilnehmer mit grundlegenden Aspekten zum Thema Betrug vertraut machen, die für die Aufgaben eines Prüfungsbeamten von Relevanz sind.

Darüber hinaus veranstaltete die ORKB der Volksrepublik China ein Prüfungsschulungsprogramm für die Leiter der Mitglieds-ORKB der SPASAI. Der Workshop fand vom 20. – 30. November 2005 in Guangzhou und Peking statt.

Nähere Informationen sind bei der SPASAI erhältlich:

Fax: ++64 (4) 917 15 49

E-mail: oag@oag.govt.nz

Erste Tagung der Task Force über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe

Von 20. – 21. Dezember 2005 fand in Den Haag die erste Tagung der Task Force über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe statt. Das Präsidium der INTOSAI hat der Einrichtung dieser Task Force auf seiner Tagung im November 2005 zugestimmt und die Präsidentin des niederländischen Rechnungshofs, Saskia Stuiveling, zur Vorsitzenden und Indonesien und Korea zu ihren Stellvertretern ernannt. Wie in dem vom Präsidium angenommenen Vorschlag dargestellt, besteht die Task Force aus zwei Gruppierungen. Die erste Gruppe wird sich unter dem Vorsitz von Indonesien mit der Entwicklung eines Rahmens zur Förderung der Transparenz in der Bewegung und Verwendung von Mitteln für die Tsunami-Hilfe befassen. Die zweite Gruppe wird sich unter dem Vorsitz Koreas mit der Formulierung von empfohlenen Vorgehensweisen und Leitfäden für die Ausübung der Rechenschaftspflicht und für Prüfungen im Bereich der Katastrophenhilfe beschäftigen.



Die Mitglieder der Task Force über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe auf ihrer Tagung in Den Haag im Dezember 2005.

Saskia Stuiveling fungierte als Gastgeberin der Tagung in Den Haag im Dezember, zu deren Teilnehmern der Leiter der indonesischen ORKB, Anwar Nasution, sowie Delegierte der ORKB der Niederlande, Indonesiens, Koreas, der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Österreichs zählten. Auf der Tagung wurden die Struktur und zukünftigen Aktivitäten der Task Force sowie ihre Beziehung zum Beirat der indonesischen ORKB erörtert. Darüber hinaus gab es Präsentationen über die Komplexität von Hilfsflüssen und über Möglichkeiten, einen geographischen Ansatz auf die Tätigkeit der Task Force anzuwenden.

Die Delegierten beschlossen, die Task Force zu erweitern, um alle Regionen mit einzubeziehen und die Mitwirkung von Geberländern und Ländern, die vom Tsunami und anderen Naturkatastrophen betroffen sind, zu gewährleisten. Jene ORKB, die auf die Tsunami-Initiative der INTOSAI positiv reagierten, sind eingeladen, der Task Force beizutreten. Die Delegierten legten weiters fest, auf welche Weise Pilotstudien der Hilfsflüsse durchgeführt werden sollten, um sowohl die Standpunkte der Geber als auch jene der Empfänger zu berücksichtigen.

Zu den weiteren Themen der Tagung vom Dezember zählten die Finanzierung der Initiative und der Aufbau von Kontakten mit anderen relevanten Organisationen, wie die Vereinten Nationen, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, nichtstaatliche Organisationen und internationale Wirtschaftsprüfungsunternehmen. Die Delegierten beschlossen, eine Website einzurichten, um alle INTOSAI-Mitglieder und andere Interessierte über die Aktivitäten der Task Force zu informieren. Die Website soll bis Februar 2006 in Betrieb genommen werden.

Die erste Tagung der vollständigen Task Force soll im März 2006 voraussichtlich in Genf stattfinden. Die Kernmitglieder werden wieder im April 2006 in Jakarta während einer Tagung des Beirats der indonesischen ORKB zusammenkommen. Im Juni 2006 wird der österreichische Rechnungshof im österreichischen Parlament eine Konferenz zum Thema Katastrophenhilfe veranstalten, auf der Ergebnisse von Pilotstudien über Hilfsflüsse präsentiert werden.

Nähere Informationen sind bei Egbert Jongmsma, dem Tsunami-Projektleiter des niederländischen Rechnungshofs erhältlich:

E-mail: e.jongmsma@rekenkamer.nl

Telefon: ++0031-703427887

Fortsetzung von S 11

Weltbank

Das Fiduciary Forum betont die Rolle der ORKB im Kampf gegen die Korruption

Das alle zwei Jahre stattfindende Fiduciary Forum der Weltbank, das von 28. bis 30. November 2005 in Washington, D.C. stattfand, versammelte knapp 500 Vor-Ort-Experten für Finanzverwaltung und Beschaffungswesen sowie andere Mitarbeiter der Bank und weitere Gäste zu einer Reihe von Präsentationen und Diskussionen über Möglichkeiten zur Bekämpfung von Korruption und Förderung einer guten Verwaltungsführung und Rechenschaftspflicht. Die Teilnehmer hörten Vorträge von Experten für öffentliche Finanzverwaltung und führten lebhafte Diskussionen mit den Vortragenden. Die Rolle Oberster Rechnungskontrollbehörden (ORKB) war ein immer wiederkehrendes Thema in vielen Vorträgen, wobei sich alle einig waren, dass stärkere, unabhängigere ORKB eine wichtige Rolle im Finanzverwaltungssystem jedes Landes spielen. David Walker, der Comptroller General der Vereinigten Staaten, unterstrich diese Rolle in seinem Referat mit dem Titel „Different Cultures, Common Values, Shared Challenges: The Role of Supreme Audit Institutions in Promoting Accountability and Combating Corruption“.

Nähere Informationen über das Forum, einschließlich eines Videos der Referate, sind erhältlich unter:

<http://info.worldbank.org/etools/BSPAN/EventView.asp?EID=802>, oder

bei der Verbindungsbeamtin zwischen der Weltbank und der INTOSAI, Rafika Chaouali:

E-mail: rchaouali@worldbank.org

IDI UPDATE



IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter www.idi.no.

IDI/OLACEFS Regionaler Workshop über die Prüfung öffentlicher Dienstleistungen

Die zweite Phase des langfristigen regionalen Schulungsprogramms der OLACEFS wurde mit einem zweiwöchigen regionalen Workshop über die Prüfung öffentlicher Dienstleistungen, der im September 2005 in Bogotá, in Kolumbien, stattfand, erfolgreich abgeschlossen. Sieben neue Schulungsleiter der OLACEFS veranstalteten den Kurs für 30 Teilnehmer aus der Region.

IDI/ASOSAI Projekt zur Bedarfserhebung für den Ausbau von Sachkompetenzen

Vor kurzem wurden in Zusammenhang mit dem Programm zum Aufbau von Sachkompetenzen in neu eingerichteten ORKB zwei von der IDI und der Asiatischen Entwicklungsbank finanzierte Bedarfserhebungen durchgeführt. Die erste Bedarfserhebung wurde im Oktober 2005 in der Mekong-Region durchgeführt. Ziel dieser Aktion war die Befragung ausgewählter Führungskräfte der ORKB von Kambodscha, Vietnam und Myanmar über ihren generellen Bedarf in Bezug auf den Aufbau von Sachkompetenzen.

Im November 2005 organisierte die IDI gemeinsam mit der ASOSAI einen Fokusgruppen-Workshop mit 12 leitenden Mitgliedern vier zentralasiatischer ORKB – den ORKB von Aserbaidschan, Kasachstan, Kirgisien und der Mongolei. Ziel dieser 3-tägigen Veranstaltung, die in Almaty, Kasachstan, stattfand, war die Feststellung des Schulungsbedarfs dieser ORKB und die Entwicklung einer Strategie zur institutionellen Stärkung.

Weltweite Erhebung zum Entwurf des strategischen Plans der IDI für 2007-2012

Im November 2005 verteilte die IDI unter allen ORKB von Entwicklungs- und Schwellenländern einen Fragebogen über ihren neuen strategischen Plan. Die Befragten wurden gebeten, zum Entwurf des Plans Stellung zu nehmen und auch dessen vorgeschlagene Ziele, Zielsetzungen und Erfolgsindikatoren zu bewerten.

IDI/OLACEFS E-Learning Pilotprojekt

Das E-Learning Pilotprojekt, das die OLACEFS gemeinsam mit der IDI und der Organisation Amerikanischer Staaten durchgeführt hat, wurde Anfang Dezember 2005 abgeschlossen. 62 Teilnehmer aus der Region besuchten den 10-wöchigen Workshop über Wirtschaftlichkeitsprüfung. Der Erfolg des Kurses kann zum Großteil auf die harte Arbeit und das große Engagement der sieben Online-Tutoren (der ORKB von Costa Rica, Chile, Argentinien, Kolumbien, der Dominikanischen Republik,

Ecuador und Panama) sowie des akademischen Koordinators und des Fachexperten, beide von der ORKB von Venezuela, zurückgeführt werden.

IDI/ARABOSAI Programm zum Ausbau von Sachkompetenzen im Bereich der IT-Prüfung

Im Dezember 2005 fand im Oman ein 3-wöchiger Workshop über IT-Prüfung und Schulungstechniken statt. Am Workshop nahmen 23 ORKB-Mitarbeiter aus sieben Ländern der Region teil. Die Fachexperten kamen von den ORKB des Oman und Katar. Diese Veranstaltung ist Teil des Champions Programm für IT-Prüfung, das 2006 abgeschlossen sein wird.

Internationales E-Learning Labor in Malaysia

Im Dezember 2005 fand in Kuala Lumpur, Malaysia, ein 2-wöchiges E-Learning Labor statt. Unter den 19 Teilnehmern aus 18 Ländern waren hauptsächlich IDI Schulungsleiter, aber auch andere ORKB-Mitarbeiter aus Entwicklungsländern der englischsprachigen Regionalorganisationen der INTOSAI mit einem Interesse an Schulungsfragen. Mit dieser Veranstaltung sollten die E-Learning-Kompetenzen der Teilnehmer ausgebaut werden und eine Community von E-Designern für die Regionalorganisationen und die ORKB geschaffen werden. Den Teilnehmern wurde theoretisches und praktisches Wissen über die Verwendung von Lectora und Macromedia Captivate Software vermittelt. Der Workshop wurde von einem Experten der indischen Firma NIIT gehalten.

IDI/ASOSAI Workshop über den Umgang mit Betrug und Korruption

Im Dezember 2005 fand in Lahore, in Pakistan, ein 1-wöchiger Workshop über den Umgang mit Betrug und Korruption für Teilnehmer aus 15 ausgewählten Mitglieds-ORKB der ASOSAI statt. Den 30 Prüfungsbeamten wurden optimale Vorgehensweisen und Methoden zur Aufdeckung und Prävention von Betrug im Rahmen von Prüfungen vermittelt.

Kontaktadresse der IDI

Wenn Sie zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, rufen Sie bitte +47 21 54 08 10 oder senden Sie ein E-mail an idi@idi.no.

Fortsetzung von S 17

Erfolg des Projekts. Während die erste Phase durch einen allgemeinen Wissenstransfer gekennzeichnet war, diente die zweite Phase vor allem zur Festigung und praktischen Anwendung der erworbenen Kenntnisse und der Umsetzung struktureller und gesetzlicher Maßnahmen. Obwohl der Prozess anfangs anders geplant war, zeigte sich später, dass er kaum vernünftiger organisiert werden hätte können.

Das Projekt beruhte auf der Zusammenarbeit zweier Finanzkontrollbehörden in Ländern mit unterschiedlichem wirtschaftlichen Entwicklungsstand. Es ging bei diesem Projekt nicht darum, das deutsche Finanzkontrollsystem in der Mongolei einzuführen, sondern den mongolischen Partnern die Möglichkeit zu bieten, von den deutschen Erfahrungen auf dem Gebiet der Organisationsführung zu lernen. Die mongolischen Partner hatten die Aufgabe, ein Finanzkontrollsystem zu errichten, das ihren Bedürfnissen Rechnung trägt und das sowohl internationalen Richtlinien entspricht als auch die besonderen Gegebenheiten der Mongolei berücksichtigt. Dies war der Fall und das Ergebnis hätte nicht besser sein können.

Nähere Informationen sind bei den Autoren erhältlich:

E-mail: batbayarb@mnao.pmis.gov.mn und JHarms@rhvb.verwalt-berlin.de

Weitere Informationen über die jüngsten Entwicklungen in der ORKB der Mongolei finden sich in den Ausgaben April und Oktober 2003 der Zeitschrift.

Fortsetzung von S 22

kräfte und Unternehmenstätigkeit. In mancher Hinsicht zeichnet sich die arabische Welt durch eine ungewöhnlich homogene Kultur aus. Arabisch ist die Hauptsprache in allen Ländern, die ein reiches historisches Erbe teilen. Allerdings bestehen in der arabischen Welt große Unterschiede in Bezug auf die wirtschaftliche Freiheit. Einige Staaten verfügen über einen hohen Grad und andere wiederum über einen relativ geringen Grad an wirtschaftlicher Freiheit. Diese zum Nachdenken anregende Studie ist online auf Englisch und Arabisch unter www.freetheworld.com verfügbar.

Nähere Informationen sind bei Suzanne Walters, Leiterin der Kommunikationsabteilung, The Fraser Institute, Vancouver, Kanada erhältlich:

Telefon: ++(604) 714-4582

E-mail: suzanne@fraserinstitute.ca



<p>Januar</p>	<p>Februar</p> <p>9.-10. Treffen des Unterkomitees für Interne Kontrolle, Brüssel, Belgien</p> <p>21.-22. Treffen des Finanz- und Verwaltungskomitees, Riyadh, Saudi Arabien</p>	<p>März</p> <p>13.-14. Treffen des Komitees Ausbau für Sachkompetenzen, London, Vereinigtes Königreich</p>
<p>April</p> <p>3.-7. SPASAI Kongress, Northern Mariana Islands</p>	<p>Mai</p> <p>4.-5. Treffen des Komitee für Fachliche Normen, Washington, D.C., Vereinigte Staaten</p> <p>17.-19. Komitee für IT-Prüfung Brasília, Brasilien</p>	<p>Juni</p> <p>20. Internationales Symposium / Kontrolle der Tsunami Hilfsgelder Wien, Österreich</p> <p>26. Leitungsausschuss Umweltprüfung, Yogyakarta, Indonesien</p>
<p>Juli</p>	<p>August</p>	<p>September</p> <p>11.-15. ASOSAI Generalversammlung, Shanghai, China</p>
<p>Oktober</p> <p>16.-19. CAROSAI Kongress, Freeport, Bahamas</p>	<p>November</p> <p>1.-4. 55. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Mexico City, Mexiko</p>	<p>Dezember</p>

TDB = Termin wird noch bekanntgegeben

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.